

tabu info

Gymnasium mit Musik- und Sportzweig



2008

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Schulentwicklung	
Eine lebendige Schulentwicklung am Tabu:	
etwas bewegen und sich selbst bewegen.....	5
Unterrichtsentwicklung.....	6
Pädagogischer Tag zum Thema „Unterrichtsentwicklung“.....	7
Methodenkonzept am Tabu.....	8
Unter-, Mittel- und Oberstufe	
Willkommen an Bord!.....	9
Neuausrichtung des Wahlpflichtbereichs II ab Klasse 8 bzw. 9.....	10
Differenzierungsschwerpunkt Wirtschaft/ <i>English for Business</i>	11
Zentralabitur 2008: Dem Oktaeder zum Trotz!.....	12
Traditionszweig	
Kinder-Uni 2007/2008: Tannenbusch-Schülerinnen und Schüler erfolgreich dabei.....	13
Lions Quest oder „ <i>Erwachsen werden</i> “.....	14
Tabu-Kunst mit Außenwirkung.....	14
Tanztheater.....	15
Sportzweig	
Das Tannenbusch-Gymnasium: Stätte vielfältigen Sportengagements.....	15
Gold, Silber und Bronze.....	16
Sportlerehrung am Tannenbusch-Gymnasium.....	17
Parkour am Tabu.....	19
Welche Risiken birgt die Einnahme anaboler Steroide? – Die NADA am Tannen- busch-Gymnasium.....	20
Musikzweig	
„Kein Wort, keine Taten – nicht ist verloren!“ Ein Abschiedskonzert zu Ehren von Herrn Keßeler.....	21
Energie trifft Erfahrung: Tabu-Big-Band und Profimusiker begeistern Publikum im Brückenforum.....	22
Professioneller Auftritt der Tabu-Big-Band am 30.08.2008 vor dem Rathaus.....	22
Kunst trifft Musik: Beethoven Bonnensis.....	23
Beethoven Backstage: Live dabei hinter der Bühne.....	24
Abschiedskonzert der Jahrgangsstufe 13.....	25
Konzert des Unterstufenchors: „Best of...Tabu Stars“.....	25
Wettbewerbe, Projekte und AGs	
Begabtenförderung.....	26
Vorlesewettbewerb der Klassen 6.....	28
Fantastische Geschichten aus dem Elfenland und Zauberreich.....	29
Englisch-Wettbewerb „The big challenge“.....	29
Englische Theater-AG am Tabu.....	29
Mord auf Lateinisch.....	30
Ein römischer Legionär zum Anfassen.....	31
Das Jahr der Mathematik am Tabu.....	32
Pi-Day am Tabu – der 14. März 2008.....	32

Schülerwettbewerb „Känguru der Mathematik 2008“	33
„Wir gestalten die Haltestelle Tannenbusch-Süd neu!“	33
Der Strom kommt doch aus der Steckdose, oder?.....	34
Öffnung der Schule nach außen: Austauschprogramme und Kooperationen	
Schüleraustausch mit Hermannstadt/Rumänien.....	34
Austauschprogramm mit Italien	35
Lernpartnerschaft zwischen dem Tannenbusch-Gymnasium und den Stadtwerken Bonn	36
Berufsberatung am Tannenbusch-Gymnasium	37
Kooperation mit der Carl-Schurz-Schule	38
Ausstattung	
Schulverschönerung unter dem Motto „Prima Klima“	39
PC-Räume.....	39
Bewirtschaftung der Schultoilette	40
Personalia	
Ein Herz für die SV	41
SOS: Schulseelsorge.....	41
Verabschiedung von Herrn Keßeler, Frau Meinert, Frau Sobola und Herrn Damian	42
Neue Kolleginnen und Kollegen am Tabu	47
Abiturientinnen und Abiturienten des Tannenbusch-Gymnasiums Bonn 2008	50
Die neuen Sextaner 2008/09.....	51

Vorwort

Dieser Rückblick auf das Schuljahr 2007/08 ist für mich auch zugleich ein Rückblick auf 18 Jahre Tannenbusch-Gymnasium und ein Abschied. Trotz aller Melancholie schaue ich mit ein wenig Stolz zurück, denn dieser Blick zurück zeigt, dass sich das Tannenbusch-Gymnasium zu einer attraktiven, modernen und überaus lebendigen Schule entwickelt hat.

Dies ist ganz besonders dem aktiven, überaus motivierten und engagierten Kollegium dieser Schule zu verdanken. Glücklicherweise hat sich auch die Personalsituation in den letzten Jahren entspannt, und in diesem Jahr ist zum ersten Mal seit längerer Zeit die Personalsituation ausgeglichen. Habe ich noch in dem Jahresheft von 1992-1994 (seinerzeit von Herrn Kuchta und Herrn Toparkus herausgegeben) beklagt, dass „unsere Referendare, die sich hervorragend in unsere

Schule eingegliedert haben, nun nach ihrem Examen einer unsicheren Zukunft entgegensehen und z.T. im Ausland um einen Job nachsuchen, während wir sie dringend benötigen“, so hat sich die gesamte Situation völlig geändert. Mehr als 20 „schulscharfe Ausschreibungen“ haben es uns in den vergangenen 10 Jahren möglich gemacht, Stellen fachspezifisch auszuschreiben und junge Kolleginnen und Kollegen selbst auszuwählen. Wie man in diesem Heft erkennen kann, ist dieser Prozess auch ausgelöst durch eine Vielzahl von Pensionierungen, in diesem Jahr waren es allein 4 Kolleginnen und Kollegen, die zusammen mehr als 130 Jahre Tannenbusch-Gymnasium „verkörperten“. Wohlverdienter Ruhestand geht also einher mit der Einstellung junger Kolleginnen und Kollegen.

Das ungewöhnliche Engagement von Kolleginnen und Kollegen lässt sich auch

daran erkennen, dass es in meiner Schulleiterzeit möglich war, die beiden Profile, den Musikzweig und den Sportzweig, zu konzipieren, zu organisieren und zu installieren. Die großartigen Erfolge dieser beiden Zweige lassen sich auch wieder einmal in dem vorliegenden Heft nachlesen. Dabei ist zu bedenken, dass gerade diejenigen, die diese besonderen Aktivitäten begleiten, weit über ihre Pflichtstunden hinaus arbeiten, indem sie Orchester- oder Chorproben vor großen Auftritten an vielen Wochenenden leiten, Sportmannschaften an Wochenenden trainieren und begleiten usw.

In vielen Aufgabenfeldern moderner Schulentwicklung hat meine Stellvertreterin, Frau Galilea, mit einer hochmotivierten Steuergruppe wichtige Impulse gesetzt und die Unterrichtsentwicklung in vielen Bereichen so vorangebracht, dass das Tannenbusch-Gymnasium im Bereich der Schulentwicklung zu einer der fortschrittlichsten Schulen in Bonn gehört. Dies zeigt sich unter anderem auch in der Organisation der Förderprogramme, der Hausaufgabenbetreuung, der Übermittagsbetreuung, der Selbstlernzentren, die unsere Schule im Bonner Raum zu einer der Schulen macht, die am weitesten vorangeschritten ist in der Ausprägung einer Übermittagsbetreuung. Hierzu gehören die vielen Arbeitsgemeinschaften, – die 17 Sport AGs, die Theatergruppen, die Musikangebote (Chor und Orchester) –, die allen Schülerinnen und Schülern interessante Freizeitmöglichkeiten eröffnen und damit die Nachmittagsangebote der Schule ergänzen. Dass dies nur gemeinsam mit einem engagierten und an den neuen Entwicklungen interessierten und aufgeschlossenen Kollegium möglich ist, sei sehr nachdrücklich betont, denn der Weg zur eigenständigen, modernen Schule verlangt von allen Beteiligten einen großen zusätzlichen Einsatz.

Doch gilt es zugleich das Tägliche, – den Unterricht, die Leistungsmessungen, das Zentralabitur, die Abschlussprüfungen, die Lernstandserhebungen, die Aufgaben der Tutoren und Klassenlehrer, der Fachkonferenzen, der Beratungslehrer usw. – zu würdigen. Davon lässt das Heft einen Ausschnitt erahnen, nämlich da, wo der Unterricht in die Teilnahme an Wettbewerben (etwa der Lateinunterricht oder der Sozialwissenschaftsunterricht) mündet. Gerade das tägliche Geschäft aber, – der Unterricht, die Korrekturen, die Unterrichtsvorbereitungen – sozusagen das Kerngeschäft – darf nicht unerwähnt bleiben. Wöchentlich sind es mehr als 1 000 Schulstunden, die erteilt werden. Dass das Tannenbusch-Gymnasium auch hier ausgezeichnet abschneidet, belegen die Abiturergebnisse, die Abschlussprüfungen und die Lernstandserhebungen. Es ist ein wichtiger positiver Aspekt der zentralen Prüfungen, dass Ergebnisse vergleichbar werden, dass Aussagen über die Qualität dieser oder jener Schule nun deutlich objektiver ausfallen. Und wir brauchen hierbei keinen Vergleich zu scheuen.

Ich möchte mich noch einmal herzlich bei allen Eltern bedanken, die der Schule ihr Vertrauen geschenkt und ihre Kinder zu uns geschickt haben. Ich werde die Zusammenarbeit mit Eltern immer in positiver Erinnerung behalten.

Allen Schülerinnen und Schülern des Tabu wünsche ich den angestrebten Erfolg, das Abitur, und eine Schulzeit, mit der sich mehr positive Erinnerungen verknüpfen als negative. Das Unterrichten, die Zusammenarbeit mit Jugendlichen, die vielen positiven Erfahrungen, die ich in 18 Jahren mit unseren Schülerinnen und Schülern gemacht habe, werden mir den Abschied schwer machen. Leicht wird mir der Abschied fallen, wenn ich im Rückblick die Zunahme der Verwaltungsarbeit betrachte und die Veränderung des Umgangs der Verwal-

tungsebene mit Kolleginnen und Kollegen und Schulleitung.

Zum Schluss möchte ich mich ganz herzlich bei Frau Jankowski und Frau Dr. Wüpper dafür bedanken, dass sie auch dieses Jahr wieder diesen Jahres-

rückblick zusammengestellt und herausgegeben hat, der interessante Einblicke in das Schulleben gewährt.

Wolf Hellberg (Schulleitung)

Eine lebendige Schulentwicklung am Tabu: etwas bewegen und sich selbst bewegen

Stillstand ist ein Fremdwort am Tabu. Das Tabu bewegt sich und bewegt etwas auf vielen Gebieten.

Zu den Bereichen, in denen eine deutliche Entwicklung stattfindet, gehören die Ergebnisse der Abschlussprüfungen, die Unterrichtsentwicklung, das Fächerangebot, das umfangreiche Förder- und Förderkonzept, die vielf gestaltigen außerunterrichtlichen Veranstaltungen und Projekte, unser Schulprogramm, die Wettbewerbsteilnahme in sprachlichen, naturwissenschaftlichen, mathematischen, journalistischen, sportlichen oder musikalischen Gebieten, die Überlegungen zum Schulnamen, das neue Toilettenkonzept, unser Medienangebot oder die Schülerbücherei. Durch diese Lebendigkeit ermöglicht das Tabu unseren Schülerinnen und Schülern eine erfolgreiche und erfüllende Schulzeit.

Allein das Förderkonzept hat einen solch hohen Entwicklungsstand erreicht, dass wir in den Pool der Schulen aufgenommen wurden, die sich besonders intensiv um die Förderung und Forderung ihrer Schülerinnen und Schüler kümmern und dadurch beachtliche Erfolge bezüglich der jeweiligen Schullaufbahnen aufweisen können.

Die Ausweitung unseres Angebotes der sogenannten Ergänzungsstunden zur gezielten individuellen Förderung und

Forderung in den Klassenstufen 7 und 8 bietet unseren Schülerinnen und Schülern ein vielfgestaltiges, klassenübergreifendes Kursangebot auf der Grundlage einer verantwortungsvollen und mehrperspektivischen Diagnostik. Mit Blick auf die Rückmeldungen zum vergangenen Lernabschnitt werden die Schülerinnen und Schüler halbjährlich den Förder- oder Forderkursen (in Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch, Latein oder



Naturwissenschaft) zugewiesen, die sie in ihrer aktuellen Lernsituation optimal unterstützen; sei es, um das Erreichen des Klassenziels sicherzustellen (Förderkurse) oder um besondere

Fähigkeiten zu vertiefen und über die Grundkompetenzen hinaus weiterzuentwickeln (Forderkurse).

Unsere Fachschaften haben neue schulinterne Lehrpläne für die G 8-Laufbahn (Abitur nach 12 Jahren) entwickelt. Dabei wird zusätzlich in diesem Schuljahr ein fächerübergreifender, standardisierter Methodenlehrplan umgesetzt, der die immer wichtiger werdenden Schlüsselkompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler gezielt stärkt. Die Zertifikate über den Nachweis der jeweiligen Kompetenzen können natürlich

auch im Studium und im späteren Berufsleben genutzt werden.

Zudem stärken die umfangreiche Wettbewerbsteilnahme und unsere Erfolge auf den verschiedensten Gebieten unseren Leistungsgedanken in einem sehr positiven Sinne.

Wichtig ist dabei, dass die zwischenmenschliche Atmosphäre zwischen allen Beteiligten am Tabu von großem Respekt gekennzeichnet ist, so dass gute Ergebnisse, Erfolge und Leistungsorientierung nicht als Wert für sich erstarren,

sondern immer auf die jeweiligen Personen und ihre Bedürfnisse ausgerichtet sind und sich unsere Schülerinnen und Schüler in einer menschlichen, von gegenseitiger Achtung geprägten Schule entfalten können.

Dieses Zusammenspiel von Lebendigkeit, Engagement, Leistungsorientierung und gegenseitigem Respekt macht das Gesicht unseres Gymnasiums, des Tabu, aus.

Martina Galilea (Schulleitung)

Unterrichtsentwicklung

Was ist guter Unterricht? Diese Frage steht zurzeit verstärkt im Fokus der Diskussionen um eine bessere und effektivere Schulbildung in Deutschland und beschäftigt auch die Lehrerinnen und Lehrer am Tabu.

Neu ist diese Frage keineswegs – so oft wurde sie in der langen Geschichte der Pädagogik gestellt und so oft wurde sie beantwortet – um kurz darauf wieder gestellt zu werden. Diesmal war es die Pisa-Studie, welche die Politiker veranlasst hat, diese Frage einmal neu zu formulieren und an die Schulbehörden weiterzureichen. Bekanntlich reagierten diese mit kompetenzorientierten Lehrplänen, zentralen Prüfungen und kontextbasierten Unterrichtsinhalten und bürdeten den Schulen in den letzten Jahren dadurch sehr viel zusätzliche Arbeit auf.

Wir am Tannenbusch-Gymnasium können stolz darauf sein, dass wir inzwischen sehr große Schritte zur Umsetzung dieser zahlreichen Vorgaben effektiv und zielgerichtet gegangen sind. Nach Aussagen außerschulischer Fortbildungsmoderatoren, die sich aufgrund der letzten Lehrerfortbildung mit dem Entwicklungsstand unserer Schule auseinandergesetzt hatten, stehen wir im Vergleich zu anderen Schulen sogar besonders gut da. Diese Aussage bezieht auch den Bereich der Förderung unserer Schülerin-

nen und Schüler ein. Wir verfügen zurzeit über sehr differenzierte „Förderraster“, die Kindern ihre Stärken und Schwächen genau auflisten und ihnen angeben, welches Material sie verwenden können, um sich durch regelmäßigen Besuch des inzwischen gut ausgestatteten Selbstlernzentrums zu verbessern. Um die Werkzeuge dieser außerunterrichtlichen Förderung noch weiter zu schärfen, wurde inzwischen sogar eine Evaluation durchgeführt, die untersuchen sollte, inwieweit der Besuch des Selbstlernzentrums die schulischen Leistungen verbessern konnte.

Vieles ist also bereits geschehen – wie soll es weiter gehen? Nach neuen schulinternen Lehrplänen, die vor Kompetenzerwartungen nur so strotzen, nach einem neuen umfassenden Methodenlehrplan, der auch der Mathematik und den Naturwissenschaften besondere Aufgaben zuweist, nach Festlegungen zur Leistungsbewertung in den einzelnen Fächern und nach den oben angesprochenen Maßnahmen zur außerunterrichtlichen Förderung drängt sich die nächste

Frage regelrecht auf: Wie sollen denn diese vielen neuen Vorgaben und Ideen in die Unterrichtspraxis überführt werden?

Dass dies nicht von heute auf morgen passieren kann, scheint einleuchtend. Hier wird ein Weg zu beschreiten sein, der durchaus einige Jahre in Anspruch

nehmen kann und an dessen Ende dann hoffentlich die Frage gemeinsam beantwortet werden wird: Was verstehen wir am Tannenbusch-Gymnasium unter gutem Unterricht?

*Matthias Borchardt, Martina Galilea,
Eva Jankowski (Fortbildungsteam)*

Pädagogischer Tag zum Thema „Unterrichtsentwicklung“

Die Lehrerinnen und Lehrer am Tabu setzten sich einen Tag lang mit der Frage auseinander, wie sie Schülerinnen und Schüler effektiv und individuell fördern und fordern können.

Ein erster, wichtiger Schritt im Prozess der Unterrichtsentwicklung ist inzwischen getan. Im Rahmen einer ganztägigen Lehrerfortbildung am 20. August dieses Jahres sollten Aspekte eines binnendifferenzierenden Unterrichts behandelt werden. Dabei stand die Frage im Vordergrund, welche Unterrichtsmethoden und Maßnahmen geeignet sind, Schülerinnen und Schüler ganz individuell bereits im Unterricht zu unterstützen, so dass alle mit ihren Stärken zum Zug kommen können. Gleichzeitig wird unsere außerunterrichtliche Förderung (Selbstlernzentrum) durch diese unterrichtlichen Konzepte zur Binnendifferenzierung erweitert.

Für die Lehrerfortbildung konnten wir drei Moderatoren gewinnen, welche die Fachbereiche „Deutsch und Gesellschaftswissenschaften“ (Rolf Ilge), „Fremdsprachen“ (Bert Kerstin) sowie



„Mathematik und Naturwissenschaften“ (Edda Mehne) abdecken.

Verteilt auf die passenden Gruppen wurde dem Kollegium viel konkretes Handwerkszeug zur Gestaltung eines modernen Unterrichts vorgestellt, der die Lehrperson entlastet und ihr Möglichkeiten

eröffnet, sich intensiver um einzelne

Schülerinnen und Schüler zu kümmern. In

Kleingruppen wurden erste Ideen gesammelt und konkrete Methoden und

Maßnahmen ausprobiert, die geeignet erscheinen, in den nächsten Monaten umgesetzt zu werden. Sehr beeindruckend war die Tatsache, dass das Kollegium sich diesen Fragen und Aufgaben sehr engagiert und offen stellte.

Eines wurde auf der abschließenden Plenumsitzung besonders deutlich: Eine Umgestaltung des Unterrichts mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu mehr eigenverantwortlichem Lernen zu führen, kann auf lange Sicht nur gelin-

gen, wenn sich die Kolleginnen und Kollegen eines Faches zusammensetzen und gemeinsam überlegen, was in welcher Zeit wer am besten ausprobieren und umsetzen kann. Es wird Aufgabe der nächsten Fachkonferenzen sein, diese Fragen zu erörtern und Vorschläge zu entwickeln. Ziel soll es sein, Situationen zu schaffen, die einen konkreten und intensiven Austausch über Unterricht ermöglichen. Das könnte beispielsweise durch einen Methodentag eines Faches verwirklicht werden, bei dem das Fachkollegium dem Unterricht von Kollegen beiwohnt, die eine bestimmte Unterrichtsmethode in ihrer Klasse ausprobieren. Der Hospitation könnte eine aus-

föhrliche Diskussion folgen, aus der sich weitere Überlegungen ergeben sollten.

Zu Beginn des zweiten Halbjahres ist ein weiterer pädagogischer Tag geplant, in dessen Thematik die bis dahin gemachten Erfahrungen der Unterrichtsentwicklung einfließen sollen. Weitere Veranstaltungen dieser oder ähnlicher Art sollen folgen, mit dem Ziel, uns Lehrerinnen und Lehrer Sicherheit und Zuversicht auf dem Weg zu einem Unterricht zu geben, der den Vorgaben der neuen Lehrpläne und dem Zentralabitur in besonderem Maße gerecht wird.

*Matthias Borchardt, Martina Galilea,
Eva Jankowski (Fortbildungsteam)*

Methodenkonzept am Tabu

Seit diesem Schuljahr soll ein Konzept zur Förderung der Methodenkompetenz unsere Schülerinnen und Schüler im Schulalltag und vor allem auf ihrem Weg zum erfolgreichen Bestehen der Zentralen Prüfungen begleiten und unterstützen.

Das neue Methodentraining soll zum einen allen Lerntypen gerecht werden und eine individuelle Auswahlmöglichkeit für ein strukturiertes und effektives Lernen anbieten, zum anderen aber auch die zentralen Prüfungen vorbereiten, indem die erforderlichen Transferleistungen eingeübt werden. Die methodische Kompetenz ist eine zentrale Kompetenz, um die zentralen Prüfungen zu bestehen. Sie ist zum einen eine unbedingte Voraussetzung für das Verständnis und die Umsetzung der Aufgaben, zum anderen wird sie durch bestimmte Aufgabeformate selbst explizit getestet.

In Zeiten von Lernstandserhebungen, Zentralen Abschlussprüfungen nach Klasse 10/9, Zentralabitur und Umstellung auf das achtjährige Gymnasium verändern sich die Anforderungen, die an die Schülerinnen und Schüler gestellt werden. Diese müssen bereits nach Klas-

se 9 die Mittlere Reife und nach dem 12. Schuljahr die Hochschulreife erlangen, wobei die inhaltliche Qualität nicht leiden soll. Das alles stellt hohe Ansprüche an Schülerinnen und Schüler, aber auch an uns Lehrerinnen und Lehrer, denn die uns anvertrauten Kinder wollen sicher und behutsam auf diesen Weg gebracht und begleitet werden.

Viele Maßnahmen sind am Tannenbusch-Gymnasium in dieser Richtung bereits umgesetzt worden. Erinnert sei hier an außerunterrichtliche Angebote zur individuellen Förderung wie beispielsweise die Hausaufgabenbetreuung, die Selbstlernzentren für die Unter- und Mittelstufe und die Oberstufe sowie die zusätzlichen Förder- und Förderkurse in den Klassen 7 und 8.

Das zusätzliche Methodenkonzept umfasst alle Fächer der Unter- und Mittelstufe und ist in zwei große Bereiche

unterteilt: Das allgemeine Konzept beinhaltet Methoden wie Lesekompetenz, Texterschließungsverfahren, Zuhören/Sprechen/Präsentieren, die für alle Fächer wichtig sind und dort eingesetzt werden. Das Methodenkonzept für Naturwissenschaften und Mathematik stellt die für diese Fächer spezifischen Arbeitsweisen und Kompetenzen bereit.

Beide Konzepte sind miteinander verbunden und bauen fächer- und jahrgangsstufenübergreifend aufeinander auf, wobei auch die Medienkompetenz vermittelt wird, beispielsweise durch den Einsatz fachspezifischer Lernsoftware, die Datenverarbeitung am PC, den Umgang mit unterschiedlichsten neuen Medien wie Internet oder Beamer und die Anleitung zur Verwendung moderner Präsentationstechniken.

Das Konzept ist am Tannenbusch-Gymnasium als standardisiertes schulinternes Methodencurriculum fest in den Unterricht integriert. Einerseits bleiben die Methoden nicht inhaltslos, sondern durch die verbindliche Zuteilung zu einem bestimmten Thema entsteht eine enge Verbindung zwischen Fach und Methode. Andererseits bedeutet die Standardisierung, dass sich alle Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule dazu ver-

pflichtet haben, die Methoden einzuführen und zu trainieren. Somit bieten sich allen Schülerinnen und Schülern die gleichen fairen Chancen, bestmöglich auf die Prüfungen vorbereitet zu werden und diese zu bestehen.

In jedem Klassenbuch werden die entsprechenden Methodenpläne eingheftet und die Fachlehrer bestätigen dort, wenn sie eine bestimmte Arbeitstechnik im Unterricht behandelt haben.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten dann am Ende jeder Jahrgangsstufe ein Zertifikat über die gelernten Methoden, sodass sie am Ende der Mittelstufe ein Portfolio haben, das alle behandelten Kompetenzen im methodischen Bereich aufweist.

So gerüstet sollte einem erfolgreichen Start in die Oberstufe nichts mehr im Wege stehen – dort erfolgt zurzeit eine Auffrischung und Vertiefung des Erlernen durch ein Klippert- und Rhetorik-Seminar. Für die folgenden Schuljahre gibt es zusätzlich eine feste Planung, das Methodenkonzept der Sekundarstufe I sinnvoll mit einem Methodentraining in der Sekundarstufe II zu verknüpfen.

*Heide Herberth
(Projektleitung Methodenkonzept)*

Willkommen an Bord!

Mit dem Schuljahr 2008 – 2009 begannen 75 Sextaner ihre Schullaufbahn am Tannenbusch-Gymnasium.

Am 12. August fiel der Startschuss für die kommenden acht Jahre. Die feierliche Begrüßung unserer Neuankömmlinge durch den Schulleiter Herrn Hellberg und Herrn Gruhn aus dem Unterstufenkoordinationsteam in der Aula wurde musikalisch umrahmt durch die unterhaltsamen Beiträge des Unterstufenchors unter der Leitung von Herrn Böhme.

Im Anschluss konnten die Klassenlehrer-Teams Frau Reuter und Herr Döring (5a), Herr Nolte und Frau Dr. Wüpper (5b) sowie Herr Galilea und Frau Scheffler (5c) ihre neuen Schützlinge endlich in Empfang nehmen: Gemeinsam ging es dann zum ersten Mal in den neuen Klassenraum, während die Eltern dazu eingeladen waren, sich die Wartezeit bis zur Rückkehr ihrer Kinder in der vor der

Aula eingerichteten Cafeteria zu verkürzen.

Um den Schülerinnen und Schülern den Übergang von der Grundschule aufs Tabu zu erleichtern, fanden auch in diesem Jahr an den folgenden beiden Tagen die so genannten Klassenlehrertage statt, die mit einem ökumenischen Begrüßungsgottesdienst in der Thomas-Morus-Kirche begannen, den die Schülerinnen und Schüler der ehemaligen Klassen 5 unter der Leitung von Frau Benack und Frau Schüler für die Neuankömmlinge gestalteten.

Während der beiden Klassenlehrertage bot sich den neuen Tabulern ausreichend Gelegenheit, ihre unzähligen Fragen loszuwerden, die neuen Mitschülerinnen und Mitschüler näher kennenzulernen, erste gemeinschaftliche Unternehmungen durchzuführen und so bereits als neue Klassengemeinschaft zusammenzuwachsen. Im Rahmen einer Orientierungsrallye erkundeten die Fünftklässler ihr neues Schulgebäude und machten dabei auch Bekanntschaft mit wichtigen Personen des künftigen Schulalltags.

Auch Paten aus den Klasse 10 stellten sich den Sextanern vor, die die Aufgabe haben, den „Kleinen“ das Einleben in der neuen Schule zu erleichtern: Sie stehen den 5ern als Ansprechpartner zur Verfügung und begleiten sie als zusätzliche Betreuer bei Ausflügen.

Ganz neu war für die Sextaner das Tannenbusch-Gymnasium nicht mehr: Bereits vor den Sommerferien hatten sie Gelegenheit, Tabu-Luft zu schnuppern: Am 14. Juni fand das traditionelle Spiele- und Kennenlernfest statt, das die Sportlehrer unter Leitung von Herrn J. Nolte organisierten.

Die zukünftigen Sextaner durchliefen an diesem Vormittag im Juni verschiedene Stationen eines spannenden Spiel- und Sportparkours und mussten sich alleine, zu zweit oder als Team mit ihren kommenden Mitschülerinnen und Mitschülern und auch den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern den unterschiedlichsten Aufgaben stellen.

Den Abschluss dieses für alle Seiten sehr erlebnisreichen Vormittags bildete die Präsentation eines Tanzes, den die Leiterinnen der Tanz Hipp-Hopp-AG, Franziska Dubinsky und Carina Abels, selbst Schülerinnen des Tabu, mit den kommenden Sextanern einstudiert hatten. Das neugierige Publikum in der Sporthalle war von dieser Gemeinschaftschoreographie begeistert und bedankte sich mit einem herzlichen Applaus!

Ich wünsche allen Sextanern eine glückliche, schöne und erfolgreiche Schulzeit bei uns am Tabu!

Wolff Dietrich Grubn
(*Unterstufenkoordination*)

Neuausrichtung des Wahlpflichtbereichs II ab Klasse 8 bzw. 9

Parallel zur Umstellung des Wahlpflichtbereichs II auf das Abitur nach 12 Jahren (Beginn nun mit Klasse 8) nehmen wir auch eine inhaltliche Neuausrichtung dieses Bereiches in Angriff.

Diese Neuausrichtung des Wahlpflichtbereiches II hat zum Ziel, den Schülerinnen und Schülern möglichst unterschiedliche Angebote zur Wahl zu stellen. Da-

mit soll ihnen eine Fokussierung ermöglicht werden, die ihre Interessen und Neigungen angemessen berücksichtigt und Kompetenzen vermittelt, auf die sie

in der Oberstufe, aber auch im Studium und Beruf sinnvoll aufbauen können.

Traditionell bleibt die Möglichkeit bestehen, in diesem Bereich nach Englisch und Französisch bzw. Latein eine dritte Fremdsprache (je nach vorheriger Wahl Latein oder Französisch) zu erlernen. Diese kann dann in der Oberstufe entsprechend der zweiten Fremdsprache weitergeführt werden. Bei weiterer Belegung des Faches Latein kann dann in der Oberstufe auch das Latinum erworben werden.

Das zweite Wahlpflichtangebot konzentriert sich auf die Naturwissenschaften. In vier fächerübergreifenden Halbjahresmodulen werden Themenbereiche wie „Haut und Haare“, „Ernährung, Arzneimittel und Gesundheit“, „Astro-

nomie“, „Programmieren und Simulieren“, „physische Geografie“, „Natur in Projekten“ bearbeitet. Über die Lerninhalte des – unverändert beibehaltenen – Fachunterrichts in Physik, Chemie und Biologie hinaus werden hier naturwissenschaftliche Zusammenhänge vertiefend betrachtet und experimentell erfahren. Das zuletzt genannte Modul soll die jungen Naturforscher an ergebnisorientiertes Arbeiten heranzuführen und die Teilnahme an Wettbewerben wie „Jugend forscht“ vorbereiten.

Eine Neuerung bildet das dritte Wahlpflichtangebot, das Fach Wirtschaft/*English for business*.

Frank Galilea
(Mittelstufenkoordination)

Differenzierungsschwerpunkt Wirtschaft/*English for Business*

Ab dem Schuljahr 2008/09 bieten wir zusätzlich den Differenzierungsschwerpunkt Wirtschaft/*English for Business* an.

Der Schwerpunkt Wirtschaft/*English for Business* ist zweigeteilt: Im ersten Jahr werden wirtschaftliche Grundlagen vor allem in den Bereichen Geld und Akteure im Wirtschaftsprozess vermittelt. Die Hauptunterrichtssprache des ersten Jahres wird Deutsch sein. Im zweiten Differenzierungsjahr wird den Schülerinnen und Schülern *English for Business* auf der Basis der wirtschaftlichen Grundlagen des ersten Jahres vermittelt. Die Unterrichtssprache des zweiten Jahres ist Englisch. Zum Abschluss des zweiten Differenzierungsjahres erwerben die Schülerinnen und Schüler ein Zertifikat in *Eng-*

lish for Business durch eine Prüfung des *London Chamber of Commerce and Industry*.

Mit dieser neuen Differenzierungsmöglichkeit wird den Schülerinnen und Schülern schon früh eine Möglichkeit gegeben, sich mit wirtschaftlichen Prozessen national sowie international auseinander zu setzen und eine für das spätere Berufsleben interessante Zusatzqualifikation zu erwerben.

Stefanie Daniels-Gentsch, Thiemo Heidelberg (Fachschaften Englisch, Sozialwissenschaften)

Zentralabitur 2008: Dem Oktaeder zum Trotz!

Die Abiturientinnen und Abiturienten des Tabu erzielen gute Ergebnisse im Zentralabitur 2008.

Nachdem der erste Durchlauf des Zentralabiturs 2007 am Tabu bereits erfolgreich geschafft worden war, konnten die 85 Abiturientinnen und Abiturienten des Jahrgangs 2008 etwas zuversichtlicher das Zentralabitur erwarten. Zwar steckten in den zentralen schriftlichen Prüfungsaufgaben des Landes Nordrhein-Westfalen einige unerwartete Fallstricke wie der Oktaeder, doch wurden alle noch so großen Hürden schließlich genommen: So schlossen alle angetretenen 85 Kandidaten in diesem Jahr erfolgreich das Abitur ab, wobei mehr als ein Viertel des Abiturjahrgangs eine 1 vor dem Komma erzielte.

Zunächst aber bereiteten die Lehrerinnen und Lehrer den Abiturjahrgang seit der Jahrgangsstufe 12 systematisch auf die Abschlussprüfung vor, indem sie sich an den aktuellen Lehrplänen orientierten und die inhaltlichen Schwerpunkte besonders intensiv durchnahmen. Auch den Schülerinnen und Schülern war spätestens seit der Jahrgangsstufe 13 klar, dass die zentralen Prüfungen immer näher rückten. Daher wurde fleißig geübt und gebüffelt, wobei zahlreiche Hilfsmaterialien im Unterricht bereitgestellt wurden oder im Selbstlernzentrum II genutzt werden konnten.

Während sich die Schülerinnen und Schüler fieberhaft auf die landesweiten Prüfungen vorbereiteten, mussten die Jahrgangsleitung und Oberstufenleitung die organisatorische Seite des Zentralabiturs bewerkstelligen: Zulassungen berechnen, Prüfungsaufgaben aus dem Internet zu festgesetzter Stunde herunterladen, in Kursstärke kopieren und versiegeln. Auch nach den Prüfungen schwand der organisatorische Aufwand nicht, denn nun galt es, die Klausuren

bestimmter Fächer für die externe Zweitkorrektur ordnungsgemäß zu verpacken, zu beschriften und vom Schulleiter an eine Stützpunktschule bringen zu lassen, wo dann wieder neue Korrekturberge auf unsere Lehrerinnen und Lehrer warteten.

Die Besonderheit des diesjährigen Abiturs bestand aber nicht im Organisationsaufwand, sondern wieder einmal in den Prüfungsaufgaben. Denn womit niemand gerechnet hatte, das waren der Oktaeder, Freudsche Versprecher und riesige Stoffmengen in einigen Fächern. Insbesondere die diesjährigen Prüfungsaufgaben im Fach Mathematik sind mit der Meldung durch die Presse gegangen, dass sich an Schulen ganze Kurse Abweichungsprüfungen in Mathematik unterziehen mussten. Von den 49 Schülerinnen und Schülern, die am Tabu das Fach Mathematik als schriftliches Prüfungsfach gewählt hatten, mussten aber nur drei in eine Abweichungsprüfung, da ihr Klausurergebnis zu stark von ihrer Vorbenotung abwich. Alle übrigen Mathematiker schnitten im Rahmen ihrer Vorbenotung oder zum Teil sogar sogar deutlich besser ab. So war beispielsweise das Ergebnis des Leistungskurses Mathematik um mehr als 2 Punkte besser als der Durchschnitt der NRW-Gymnasien und um fast 6 Punkte besser als der der NRW-Gesamtschulen.

Auf die problematischen Mathematikaufgaben reagierte die Landesregierung und eröffnete kurz vor der Entlassfeier die Möglichkeit, die Mathematikprüfungen neu schreiben zu lassen. Diese wurde von drei Schülerinnen genutzt, denen die viel diskutierte Oktaeder-Aufgabe gestellt worden war. Alle drei konnten sich im Nachtermin verbesserten und erzielten

so wieder Ergebnisse im Rahmen ihrer Vorbenotung.

Dass die Schülerinnen und Schüler des Tabu insgesamt gelernt hatten, ihr Wissen auf neue Aufgaben zu übertragen, und dass die Lehrerinnen und Lehrer sie richtig auf die Prüfungen vorbereitet hatten, zeigt das wieder gute Ergebnis der Abiturabschlüsse am Tabu, das wie im letzten Jahr auch besser ist als der

Landesdurchschnitt in NRW. Der größte Erfolg besteht sicherlich darin, dass alle Abiturientinnen und Abiturienten am 19. Juni das lang ersehnte Abiturzeugnis endlich in den Händen halten konnten.

*Eva Jankowski, Dr. Antje Wüpper
(Jahrgangsleitung 2007/08),
Stefanie Daniels-Gentsch
(Oberstufenkoordination)*

Kinder-Uni 2007/2008: Tannenbusch-Schülerinnen und Schüler erfolgreich dabei

Wie auch im letzten Studienjahr war der studentische Nachwuchs des Tannenbusch-Gymnasiums im Wintersemester 2007/2008 sowie im Sommersemester 2008 wissenschaftlich aktiv.

Einige Schülerinnen und Schüler der Klassen 5, 6 und 7 nahmen an der 10. und 11. Vorlesungsrunde der Kinderuni teil. Angeregt von der Universität Tübingen, die im Jahr 2003 erstmals ihre Pforten für Jungakademiker öffnete, führt die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität seit nun 5 Jahren in Kooperation mit der Dr. Hans-Riegel-Stiftung und GEO.line die Vorlesungsreihe für junge Studis durch.

Die Professoren und Dozenten aus allen Fakultäten der Bonner Universität ermöglichen durch ihre Vorträge, praktischen Vorführungen und Experimente den Schülerinnen und Schülern bereits früh den Einblick in akademische Fragestellungen. Die Jungakademiker erleben so bereits am „Originalschauplatz“, allerdings ganz kostenlos und ohne Studiengebühren, wissenschaftliches Arbeiten und universitäre Vermittlungsformen.

„Von Rittern, Gefangenen und Krokodilen“ (WS 2007/08) und „Von Gummibärchen, Ägyptern und Strom aus Mais“ (SS 2008) – so waren die beiden Vorlesungsreihen überschrieben, die die Tabu-Studis zusammen mit den Kommilitonen, den anderen Studenten

der Kinder-Universität, besuchten und, die Titel deuten es bereits an, dabei äußerst spannenden Fragen aus ganz unterschiedlichen Fachbereichen nachgingen.

Besonders hervorzuheben ist das große Engagement unserer Tabu-Studis, die sich montags am Ende eines so genannten „Langtages“ an der Schule, also in ihrer Freizeit, zu den Vorlesungen in den Wolfgang-Paul-Hörsaal der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät in Poppelsdorf begaben.

Auch die Teilnahme an der Wissenschafts-Rallye am Samstag, dem 19.01.2008, beweist das frühe wissenschaftliche Interesse unserer Schülerinnen und Schüler. Die Teilnehmer mussten sich in einem etwa 2½-stündigen Parcours, den die Institute rund um die Nussallee veranstalteten, Fragen aus den Bereichen Physik, Mathematik, Geographie und Paläontologie stellen und bei der Bearbeitung der Aufgaben Scharfsinn und Kombinationsvermögen beweisen. Belohnt wurden die erfolgreichen Teilnehmer mit einer Urkunde sowie einem Gutscheinheft zum freien Eintritt in sämtliche universitäre Museen sowie ei-

nem Essen in einer Mensa des Bonner Studentenwerks.

Wolff Dietrich Grubn
(Unterstufenkoordination)

Lions Quest oder „Erwachsen werden“

Das Programm „Erwachsen werden“ ist am Tannenbusch Gymnasium inzwischen fest installiert.

„*Erwachsen werden*“ wird von den Kolleginnen und Kollegen angenommen und mit Interesse und Erfolg unterrichtet und zwar in einer weitaus höheren Anzahl von Klassen als ursprünglich (im Traditionszweig nur Klassen 5 und 6) angestrebt. Das Treffen unserer Lions Lehrer am Ende des Schuljahres ergab ein erfreuliches Bild mit Berichten darüber, dass – vor allem schwierige – Klassen gut auf die Themen einsteigen, die Persönliches sowie das Miteinander auf allen Ebenen fördern.

Lions Kolleginnen und Kollegen treffen sich mindestens einmal im Monat zur Auffrischung von Spielen und zur Anregung von Erfahrungsaustausch.

Die Schulleitung legt großen Wert darauf, dass bei der Besetzung von (neuen) Klassen die Lions Lehrerinnen und Lehrer pädagogisch sinnvoll verteilt werden. Auch Stunden werden, ggf. sogar zusätzlich, im Stundenplan eingerichtet.

Das Lehrerausbildungsseminar Bonn zeigt weiteres Interesse am Lions Quest Programm „*Erwachsen werden*“, nachdem die Referendarinnen und Referendare des Tabu mit Unterstützung weiterer Kolleginnen und Kollegen im Juni einen Studientag dazu am TABU durchführten.

Leider haben uns zwei erfahrene Lions Lehrer, Herr Gaßner und Herr Theumer, im Juli verlassen. Dazu ist die Zahl der interessierten Bewerber für neue Seminare größer denn je.

Es wäre sehr erfreulich, wenn wir in diesem Schuljahr wieder neue Kolleginnen und Kollegen schulen könnten. Auch die Aufbauseminare zu Themen wie *Rollenspiel* und *Elternarbeit* sind heiß begehrt. Wir würden uns freuen, wenn der Lions Club Bonn Tomburg uns im Herbst und im Frühjahr die Teilnahme an weiteren Seminaren ermöglichen könnte.

Christine Scheffler
(Koordination Lions Quest)

Tabu-Kunst mit Außenwirkung

Erfolgreiche Teilnahme der Klasse 6a am Wettbewerb „Kunst aus Bonner Schulen“.

Das eigene Bild einmal im Leben in einem richtig großen Museum an der Wand zu sehen... – dieser Traum ging für die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a im letzten Schuljahr in Erfüllung. Die Gemeinschaftsarbeit der Klasse „Der rote Faden“, beste-



hend aus 30 Einzelbildern und mit einer Größe von 180cm x 200cm, wurde im Rahmen des 23. Festivals Bonner Schulkultur für einige Woche in der Bundeskunst- und Ausstellungshalle gezeigt. „Es ist schon eine Ehre, seine

Bilder in diesen heiligen Hallen sehen zu können“, sagte U. Reiner, Museumspädagogin der Bundeskunsthalle. Darüber hinaus wurden die Nachwuchskünstler auch noch für ihr Werk, bei dem jede/r ihren/seine bestmöglichen individuellen

Beitrag leisten musste, damit das Ganze als Gemeinschaftsarbeit so überzeugend wurde, ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch zu dieser tollen Leistung!

Eva Butsch (Fachschaft Kunst)

Tanztheater

Mit Simona Furlani von der Oper Bonn tanzen Schülerinnen und Schüler in diesem Schuljahr am Tabu.

Im Januar 2009 gibt es zwei Premieren: Erstens im **Traditionszweig** des Tabu – die Klasse 7a arbeitet an einem Tanzprojekt von und mit **Simona Furlani** zum Thema „Deutsche Geschichte(n)“, das in Zusammenarbeit mit dem **Haus der Geschichte in Bonn** an beiden Spielorten – Schule und Museum – zur Aufführung kommen soll. Avisierter Termin ist der 15. Januar 2009 um 19.00 Uhr. Das Projekt ist an die Fächer Sport, Deutsch, Kunst und Musik andockt unter Mitarbeit der Fachlehrerinnen Frau Scheffler, Frau Heß, Frau Butsch und Herrn Wansleben.

Zweitens im Grundkurs Sport 11 mit einem Tanzprojekt von und mit **Simona Furlani** zum Thema „Zukunft“. Die Schülerinnen und Schüler recherchieren aufwändig und sammeln den Stoff, aus dem die Tänze sein werden. Zusammen

mit professionellen Kameraleuten machen sie Interviews im Berufsleben in Institutionen und Personenkreisen, die ansonsten nicht so leicht zugänglich sind, z.B. im Theater, in der Universität und in Museen. Es wird hart trainiert und zeitintensiv geprobt, dazu haben sich die 40 Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer freiwillig verpflichtet. Frau Scheffler begleitet das Projekt. Die künstlerische Ausstattung wird der Kunstkurs 11 von Herrn Nolte und Frau Butsch erarbeiten.

Wir sind gespannt auf die Premiere, die am 22. Januar um 19.00 Uhr, also vor der Verabschiedung von unserem Schulleiter, Herrn Hellberg, stattfinden soll, da er diese beiden Projekte aus der Taufe gehoben hat.

*Christine Scheffler
(Projektbegleitung Tanztheater)*

Das Tannenbusch-Gymnasium: Stätte vielfältigen Sportengagements

Tannenbuscher Sportler waren wieder an verschiedensten Starts und präsentierten starke Leistungen.

Marius Braun (Jahrgangsstufe 13) kehrte aus Sizilien mit einem 33. Platz im Einzel und einem 15. Platz im Mannschaftswettbewerb der Herrenflorettfechter von den **Junioren-Weltmeisterschaften** im



Fechten zurück. Damit erfüllte er leider nicht die von ihm selbst gesteckten Erwartungen, aber man darf sicher sein, dass Marius noch viele Gelegenheiten bekommt, sein Können auf dem internationalen Parkett zu zeigen.

Nach starker Runde war Marius im Einzel an Nummer 4 gesetzt und verlor leider gegen seinen koreanischen Kontrahenten bereits in der Direktauscheidung der letzten 64. Eine sehr gute Leistung von Marius im Mannschaftswettbewerb konnte leider die eher enttäuschende Platzierung der Herrenflorettis nicht verbessern.

Max Wagner (Jahrgangsstufe 12) errang bei den Deutschen Meisterschaften der A-jugendlichen **Fünfkämpfer** in Bonn am 20.04.08 mit 4600 Punkten den 5. Rang. Saisonziel von Max ist die Aufnahme in das C-Kader.

Am selben Wochenende fand auch der **3. Rheinenergie Schulmarathon** in Bonn statt. Das Tannenbusch-Gymnasium entsandte drei Staffeln, die sich wiederum mit prima Zeiten im vorderen Teilnehmerfeld platzieren konnten. Die Staffel mit der Startnummer 168 startete in der Wertungsklasse X89 und wurde in der Zeit von 3:09,41h Vierte. In dieser Staffel waren am Start: **Anna Duhme (Sportklasse 5b)**, **Theo Niggges (Sportklasse 10b)**, **Finn Conrad (Sportklasse 5b)**, **Tobias Herboth**,

Julia Grüter und Ilian Duhme (alle Sportklasse 10b).

Mit Startnummer 203 waren vornehmlich die Schüler aus dem Sport-Leistungskurs auf der Strecke. In der Wertungsklasse X90 wurde diese Staffel in der Zeit von 3:08,55h Fünfte. Dort starteten: **Tobias Ewertz**, **Daniel Junghof**, **Nadine Kahlert**, **Philipp Warkowski (alle Sport-Leistungskurs der Jahrgangsstufe 12)**, **Heike Hermesen (Jahrgangsstufe 11)** und **Martin Lissowski (Jahrgangsstufe 13).**

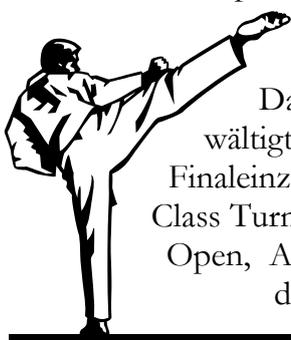
In der Wertungsklasse M89, in der die Staffel mit der Startnummer 44 am Start war und die die Ziellinie in der Zeit von 3:24,57h überlief, standen folgende Schüler: **Lasse Stentenbach**, **André Sommer**, **Max Maurer (alle Sportklasse 5b)**, **Lukas Schraa**, **Tobias Winter (beide Sportklasse 10b)** und **Tom Pilger (Sportklasse 8b).**

Wieder einmal ein toller Event, der allen Läuferinnen, Läufern, Eltern und den begleitenden Sportlehrern Carsten Naderhoff, Manuel Gassner und Jojo Nolte viel Spaß bereitet.

Jojo Nolte (Koordination Sportzweig)

Gold, Silber und Bronze

Linda Kühl (Jahrgangsstufe 12) scheint den Sprung von den jugendlichen



Taekwon-Do-Kämpferinnen zu den Damen problemlos bewältigt zu haben. Neben den Finaleinzügen bei den Top A-Class Turnieren 2007 wie German Open, Austria Open und Swedish Open präsentierte sich die Swisttaler

Internatssportlerin auch dieses Jahr bereits stark. So konnte sich die Schülerin der Eliteschule des Sports, dem Tannenbusch-Gymnasium, Anfang des Jahres bei den A-Class Turnieren Swedish Open

und Dutch Open ebenfalls bis ins Finale vorkämpfen. Ihre starken Auftritte wurden nun in der Saturn Arena in Ingolstadt mit ihrem ersten Deutschen Meistertitel und vier Siegen bei den Damen - 63 Kg belohnt.

Mit Edelmetall kehrte **Frederic Fark (Jahrgangsstufe 11)** von den Kadetten-Eurpoameisterschaften im italienischen Rovigo nach Bonn zurück. Das Team des deutschen Fechterbundes unterlag im Finale Gastgeber Italien mit 36:45. Dennoch konnten Frederic und seine Teamkollegen mit ihrer Leistung mehr als zufrieden sein.

Nach Auftaktsiegen gegen die Ukraine (45:29) und Dänemark (45:27) besiegte das deutsche Herrenflorett-Team Frankreich deutlich mit 45:31, bevor Italien dann im Finale an diesem Tag nicht zu schlagen war.

Nach seinem 14. Platz im Einzel und der Europa-Vizemeisterschaft im Mannschaftswettbewerb kehrt Frederic nun mit seiner ersten Medaille bei einem

internationalen Groß-Wettbewerb nach Bonn zurück!

Vanessa Wirtz (Sportklasse 8b) gewann die Bronzemedaille bei der Deutschen Kadetten-Meisterschaft. Nach einem Sieg musste sie sich im Halbfinale einer bayerischen Kontrahentin geschlagen geben.

Allen erfolgreichen Sportlern einen besonderen Glückwunsch!

Jojo Nolte (Koordination Sportzweig)

Sportlerehrung am Tannenbusch-Gymnasium

Eine Ballettvorführung von Anastasia Troska (Musikklasse 8c), Weltmeisterin in ihrer Disziplin, machte den Auftakt zu der diesjährigen Schülerehrung am letzten Schultag im Tannenbusch-Gymnasium. Streitschlichter, Schülervertretung, Schulsanitäter oder erfolgreiche Musiker waren nur einige der Geehrten. Den Schlusspunkt setzte die Ehrung der Schülerinnen und Schüler des Tannenbusch-Gymnasiums, die im abgelaufenen

Schuljahr besonders hervorragende sportliche Ergebnisse erreichten.

Aufgrund der Fülle der Ehrungen in diesem Sportsegment entschloss man sich, nur Schülerinnen und Schüler mit einem Büchergutschein zu ehren, die bei Deutschen Meisterschaften mindestens auf Platz 3 landeten.

Hier die komplette Übersicht über die Erfolge der Sportlerinnen und Sportler am Tannenbusch-Gymnasium im Schuljahr 2007/08:

Weltmeisterschaften, Ballett, Einzel

Troska, Anastasia (8c)	Ballett	1. Platz
------------------------	---------	----------

Weltmeisterschaften, Junioren, Einzel (Sizilien, ITA, 04/08)

Braun, Marius (13)	Fechten (HfI)	33. Platz
--------------------	---------------	-----------

Weltmeisterschaften, Junioren, Mannschaft (Sizilien, ITA, 04/08)

Braun, Marius (13)	Fechten (HfI)	15. Platz
--------------------	---------------	-----------

Europameisterschaften, Junioren, Einzel (Prag, TCH, 10/07)

Braun, Marius (13)	Fechten (HfI)	12. Platz
--------------------	---------------	-----------

Hübner, Vanessa (11)	Fechten (DfI)	letzte 64
----------------------	---------------	-----------

Europameisterschaften, Junioren, Mannschaft (Prag, TCH, 10/07)

Braun, Marius (13)	Fechten (HfI)	7. Platz
--------------------	---------------	----------

Hübner, Vanessa (11)	Fechten (DfI)	5. Platz
----------------------	---------------	----------

Europameisterschaften, Kadetten, Einzel (Arrigo, ITA, 03/08)

Fark, Frederik (11)	Fechten (HfI)	14. Platz
---------------------	---------------	-----------

Europameisterschaften, Kadetten, Mannschaft (Arrigo, ITA, 03/08)

Fark, Frederik (11)	Fechten (HfI)	2. Platz
---------------------	---------------	----------

Deutsche Senioren Meisterschaften, Einzel

Kühl, Linda (12)	Taekwon-Do	1. Platz
------------------	------------	----------

Kleindl, Joseph (12)	Schwimmen, 800m, Freistil	10. Platz
----------------------	---------------------------	-----------

Deutsche Junioren Meisterschaften, Einzel

Braun, Marius (13)	Fechten (HFl)	1. Platz
Hofmann, Sascha (13)	Taekwon-Do	1. Platz
Kühl, Linda (12)	Taekwon-Do	2. Platz
Müller, Andreas (11)	Eiskunstlauf	3. Platz (Paarlauf)
Kleindl, Joseph (12)	Schwimmen	4. Platz, 1500F
Keichel, Steffi (12)	Fechten (DFI)	5. Platz
Kleindl, Joseph (12)	Schwimmen	7. Platz, 400F
Kleindl, Joseph (12)	Schwimmen	7. Platz, 5000F
Kleindl, Joseph (12)	Schwimmen	8. Platz, 200D
Owczarek, Nadine (13)	Fechten (DaDe)	8. Platz
Hübner, Vanessa (11)	Fechten (DFI)	9. Platz

Deutsche Junioren Meisterschaften, Mannschaft

Hübner, Vanessa (11)	Fechten (DFI)	1. Platz
Keichel, Steffi (12)	Fechten (DFI)	1. Platz
Püllen, Susanne (11)	Fechten (DFI)	1. Platz
Hofmann, Sascha (13)	TWD	1. Platz
Kühl, Linda (12)	TWD	1. Platz
Dubinsky, Franziska (7b)	Show Dance	1. Platz

Deutsche Kadetten- und Jugendmeisterschaften, Einzel

Heinen, Rebecca (6b)	Schwimmen	1. Platz, 100S
Heinen, Rebecca (6b)	Schwimmen	1. Platz, 200L
Heinen, Rebecca (6b)	Schwimmen	1. Platz, Jgd.-Mehrkampf
Sanita, André (10b)	Fechten (HFl)	2. Platz
Heinen, Rebecca (6b)	Schwimmen	2. Platz, 400F
Wirtz, Vanessa (8b)	Taekwon-Do	3. Platz
Klaff, Miriam (9b)	Reiten-Gangart	3. Platz
Nettersheim, Katharina (9b)	Fechten (DFI)	3. Platz
Ebert, Verena (8b)	Schwimmen	4. Platz, 800 F
Kleindl, Joseph (12)	Schwimmen	4. Platz, 1500F
Wagner, Max (12)	Mod. Fünfkampf	5. Platz
Rüß, Katja (11)	Vierkampf	5. Platz
Block, Anne (7b)	Fechten (DSä)	5. Platz (B-Jgd.)
Mavridis, Sofia (8b)	Fechten (DDe)	5. Platz (B-Jgd.)
Renn, Sandra (7b)	Fechten (DSä)	7. Platz (B-Jgd.)
Kleindl, Joseph (12)	Schwimmen	7. Platz, 400F
Gömann, Alexandra (8b)	Fechten (DDe)	8. Platz (B-Jgd.)
Gudra, Jodie (6b)	Fechten (DSä)	8. Platz (B-Jgd.)
Kleindl, Joseph (12)	Schwimmen	8. Platz, 200S
Rüß, Katja (11)	Mod. Fünfkampf	9. Platz
Ebert, Verena (8b)	Schwimmen	9. Platz, 100F
Ebert, Verena (8b)	Schwimmen	9. Platz, 400F
Heinen, Rebecca (6b)	Schwimmen	9. Platz, 100F
Pilger, Tom (8b)	Schwimmen	9. Platz, 100B
Gömann, Alexandra (8b)	Fechten (DDe)	10. Platz (A-Jgd.)
Nettersheim, Katharina (9b)	Fechten (DDe)	10. Platz (B-Jgd.)
Herboth, Larissa (9b)	Schwimmen	10. Platz, 100S

Deutsche Kadetten- und Jugendmeisterschaften, Mannschaft

A-Jugend

Catiche, Lisa (10b) Fechten (DDe) 1. Platz

Jugend C, weibl., 95/96

Heinen, Rebecca (6b) Schwimmen 4. Platz

Maurer, Jasmin (6b) Schwimmen 4. Platz

Jugend B, weibl.

Heinen, Franziska (8b) Schwimmen 6. Platz

Ebert, Verena (8b) Schwimmen 6. Platz

Warnusz, Jessica (7b) Schwimmen 6. Platz

Jugend A, weibl.

Herboth, Larissa (9b) Schwimmen 8. Platz

Jugend D, männl., 97/98

Kaatz, Jan (5b) Schwimmen 8. Platz

Warnusz, Krischan (5b) Schwimmen 8. Platz

Sommer, André (5b) Schwimmen 8. Platz

Spielsportarten:

Deutsche Meisterschaften

Seniorinnen:

Gömann, Katharina (12) Basketball 10. Platz, 2. BL

U16:

Waterloh, Pricilla (9b) Basketball 3. Platz, DM

C-Jugend

Fassbender, Timo (7b) Prellball 5. Platz

Jojo Nolte (Koordination Sportzweig)

Parkour am Tabu

Im Rahmen eines Parkour-Projektes veranstalteten Alex Pach (siehe Bild) und drei Vertreter des Show Teams *Urban Wings* einen spannenden Workshop in der Klasse 10b.

Parkour ist eine moderne **Bewegungsform**, die sich durch David Belle in den Pariser Vororten entwickelte und in Deutschland immer mehr Anhänger findet. Es geht um die schnelle und effektive Überwindung von Hindernissen in der Natur oder urbanem Gelände. Der Traqueur kommt dabei ohne Hilfsmittel aus und wird in seiner Idealvorstellung von nichts außer der eigenen Kreativität aufgehalten. Großen Bekanntheitsgrad erreichte Parkour beispielsweise durch den James-Bond-Film *Casino Royal* und verschiedene Musikvideos von Madonna.

Alex Pach und seine Kollegen bieten seit einiger Zeit Workshops und Trainerausbildungen im Bereich *Move Artistic* an. *It's time to move* ist das Motto, und neben Parkour haben sie viele weitere Artistikbereiche wie Capoeira oder Breakdance in ihrem Repertoire.

Nachdem die Klasse 10b bereits einige Erfahrungen im Bereich Parkour sammeln konnte, war der Workshop der krönende Abschluss des Projektes. Alex Pach (Move-Artistic), Vi-Dan Tran, Khoa Huynh (TeamBay) und Paul gaben den Schülerinnen und Schülern einen hervorragenden Einblick in viele ver-

schiedene Möglichkeiten der Überwindung von Hindernissen und die typischen Bewegungen von Parkour. Nach einem intensiven Aufwärmen wurde gruppenweise an vier Stationen gearbeitet. Die Schülerinnen und Schüler waren begeistert und mit großem Engagement dabei. Zum Ende des Workshops wurden vom Show Team *Urban Wings* noch einmal die verschiedenen Elemente präsentiert und um einige Elemente aus dem Free Running erweitert.

In den letzten Wochen wurden zwei Videos geschnitten. Ein Video zeigt vor allem den richt und den shop und wurde von Herrn Adelman arbeitet. Das andere Video wurde von Ilian Duhme und David Schröder aus der 10b geschnitten und zeigt auch eine private Outdoor-Aktion. Das erste Video ist



bereits bei Youtube hochgeladen; man kann sich dies unter der folgenden Adresse anschauen:

<http://www.youtube.com/watch?v=-Avy8YdMkI>.

Das zweite Video folgt in Kürze. Wer Interesse an der Sportart Parkour oder an Bewegungskünsten allgemein hat, sollte die Homepage von *Move Artistic* und

TeamBay besuchen.

Dort findet man Infos zu Workshops, Videos und vieles mehr. Die Adressen der Homepages lauten: www.move-artistic.com und www.teambay.de.

Die Klasse 10b und die beteiligten Lehrer bedanken sich an dieser Stelle noch

einmal für den hervorragend geplanten und durchgeführten Workshop.

Michael Adelman (Fachschaft Sport)

Welche Risiken birgt die Einnahme anaboler Steroide? – Die NADA am Tannenbusch-Gymnasium

Die nationale Anti-Doping Agentur (NADA, Sitz in Bonn) klärte im Tannenbusch-Gymnasium über Doping auf. Diese Eliteschule des Sport gehört wie alle anderen bundesweiten Eliteschulen zur Zieladresse der Präventionsveranstaltung zum Thema „Doping“.

An der Veranstaltung am Tabu beteiligten sich neben Imke Duplitzer, Silbermedaillengewinnerin von Athen 2004 im Degen fechten, auch die beiden Abiturienten Marius Braun und Sascha Hofmann, die amtierende Deutsche Juniorenmeister im Florettfechten bzw. im Taekwon-Do sind. Gemeinsam berichteten die drei Sportler von ihren Kontakten mit dem Thema „Doping“, von Wettkampf- und Trainingskontrollen bis zur

Einnahme von Arzneien im Krankheitsfall.

In kurzweiligen Vorträgen aber auch in aktiven Diskussionsforen konnten die Schülerinnen und Schüler Einblick in dieses große Problemfeld des Sports gewinnen. Begleitet wurde dieses Veranstaltung durch den Olympiastützpunkt Rheinland, dessen Leiter, Michael Scharf, früherer Schüler des Tannenbusch-Gymnasiums, auf die Notwendigkeit einer früh beginnenden Aufklärung im

Bereich „Doping“ hinwies. Dr. Michael Sauer, Mitarbeiter am Biochemischen Institut der Sporthochschule Köln bei Prof. Schänzer, verstand es wieder meisterhaft, die Jugendlichen für diese Problematik zu sensibilisieren und fachkompetent die Nachfragen der Schülerinnen und Schüler in witziger Form zu beantworten.

So zeigten sich der Geschäftsführer der NADA, Herr Dietmar Hiersemann und der Schulleiter des Tannenbusch-Gymnasiums, Herr Wolff Dieter Hellberg mit der Veranstaltung mehr als zufrieden.

Jojo Nolte (Koordination Sportzweig)

„Kein Wort, keine Taten – nichts ist verloren!“ Ein Abschiedskonzert zu Ehren von Herrn Keßeler

Beim Abschiedskonzert von „Edi“ Keßeler sollten alle diejenigen zu Wort kommen, die ihn gut kannten und die mit ihm gemeinsam an seinen zahlreichen musikalischen Projekten und Konzertveranstaltungen gearbeitet hatten.

„Was fällt mir ein, wenn ich an Herrn Keßeler denke?“ Dieser rote Faden in Form von kurzen Filmsequenzen ließ wunderbare Assoziationen auf das Wirken und die Persönlichkeit Edis wach werden und gab Hinweise auf die jeweils dazu ausgewählten musikalischen Darbietungen, so dass die Hauptperson des Abends und das Publikum durch ein vielseitiges und schillerndes Konzertprogramm geführt wurden:

Der Unterstufenchor unter der Leitung von Herrn Böhme beschrieb musikalisch Edis idyllisches Zuhause („Auf dem Mars gibt’s kein TV“) und seine Fähigkeit, viele Leute zusammenzuführen („We are the world“).

Mit der „Feuerwerksmusik“ von G. Fr. Händel, der Filmmusik aus „Amelie“ und „Fluch der Karibik“ ehrten die Orchestermitglieder, die von Frau Pridik geleitet werden, Edi in seiner Eigenschaft als Geiger, als „halben Franzosen“ und als außergewöhnlichen „Freibeuter und Menschenfischer“.

Auf sein Talent als Entertainer („It’s showbusiness“) und auf seine Zielstre-

bigkeit („I’m on my way“) ging der Mittelstufenchor unter der Leitung von Herrn Böhme und Herrn Galilea ein.

Der Oberstufenchor mit Frau Lückge fokussierte den Blick auf Edi als den Wanderer und Berggretter („Ain’t no mountain high enough“).

„Ein Freund, ein guter Freund“ und „What a feeling“ bildeten sozusagen das „Herzstück“ des Abends, bevor Edi mit „Come fly with me“ von der Big-Band in seine schulfreie Zukunft entlassen wurde.

In der prall gefüllten Aula trafen sich seine – auch ehemaligen – Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen und (Schüler-)Eltern, allesamt Weggefährten, die ihn bei seinem Abschied vom Schulleben begleiten und ehren wollten. Lang anhaltende standing ovations am Schluss des Konzertes ließen den Tenor des Abends lebendig werden:

„Kein Wort, keine Taten – nichts ist verloren!“

*Frank Galilea, Martina Galilea, Arnt Böhme, Hilde Lückge, Susanne Pridik
(Fachschaft Musik)*

Energie trifft Erfahrung: Tabu-Big-Band und Profimusiker begeistern Publikum im Brückenforum

Szenenapplaus gab es am Sonntag, dem 08. Juni, nicht nur in den EM-Stadien und bei den Public Viewings, sondern auch im Beueler Brückenforum. Dort gestalteten die Energie geladenen Big-Bands des Tannenbusch-Gymnasiums, des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums und des Gymnasiums Nonnenwerth mit den ebenso renommierten wie erfahrenen Profimusikern Christoph Mudrich (Klavier), Rüdiger Baldauf (Trompete) und Jörg Kaufmann (Saxophon) ein Konzert, das rund 1000 Zuhörer begeisterte.

Seit März 2006 kooperiert das Tannenbusch-Gymnasium mit den Stadtwerken im Rahmen einer Lernpartnerschaft. Nach mehreren vielseitigen und erfolgreichen gemeinsamen Projekten sollte jetzt auch auf musikalischem Gebiet zusammen gearbeitet werden.

In diesem Zusammenhang planten und organisierten beide Partner ein

großes Konzert, in dem Jugendliche die Möglichkeit erhalten, im Stil eines freundschaftlichen Big-Band-Battles abwechselnd zu hören zu sein. Entsprechend dem Titel „Energie und Erfahrung“ treten die Schülerinnen und Schüler dabei in einen musikalischen Dialog mit den Jazz-Profis und stehen mit diesen gemeinsam auf einer großen Bühne außerhalb des Schulkontextes. Monate vorher bereiteten sich die jugendlichen Big-Bands auf diesen Auftritt mit einem abwechslungsreichen Repertoire vor: Fetziger Big-Band-Sound von Swing und Latin bis hin zu Rock und Funk.



Die Tabu-Big-Band führte zudem vor dem Konzert einen ganztägigen Workshop mit den drei Musikern durch. Konzentrierte Arbeit in den einzelnen Sektionen, als Solisten und im Tutti rundeten

die bisherige Arbeit ab und ermöglichten es den Schülerinnen und

Schülern des Tabu, mit einem sehr anspruchsvollen Programm an die Öffentlichkeit zu

gehen: stilistisch abwechslungsreiche Stücke u. a. von Larry Neeck, Jeff Jarvis, George Gershwin und Cole Porter standen durchweg für einen hohen Schwierigkeitsgrad und wurden von der Tabu-Big-Band im Zusammenspiel mit allen drei Profimusikern souverän dargeboten.

Die EMA-Big-Band und die Rhine-Island-Big-Band boten stilistisch hauptsächlich Stücke aus dem Pop, Rock und Funkbereich. Auch sie hatten sich bei den morgendlichen Proben gut mit den Profis abstimmen können.

Mit diesem großen Auftritt war das Ziel gelungen, ein Konzert mit Profis in einem professionellen Umfeld zu gestal-

ten, so dass unsere Schülerinnen und Schüler der Tabu-Big-Band „professionelle Luft schnupperten“ und viele Menschen außerhalb des Schulkontextes mit

der Musik unserer Big-Band erreicht werden konnten.

*Frank Galilea, Martina Galilea
(Leitung der Tabu-Big-Band)*

Professioneller Auftritt der Tabu-Big-Band am 30.08.2008 vor dem Rathaus

Unserer Big-Band gelang eine beeindruckende Leistung beim Eröffnungsfest „Beethoven Bonnensis“.

„Ihre Big-Band ist wirklich eine Wucht! So etwas habe ich noch nicht gehört.“ Diese spontane Äußerung kam von einer Journalistin aus der Schweiz, die der Tabu-Big-Band begeistert zuhörte. Bei strahlendem Sonnenschein waren viele Menschen auf den Marktplatz gekommen, der am Samstag von der großen Bühne vor dem Rathaus geprägt war, auf dem schulische Ensembles ein vielgestaltiges Programm zum Besten gaben.

Dabei waren alle gefordert: Bühnenmanager, Techniker, Rowdies und natürlich die jungen Musikerinnen und Musiker. In 30-minütigen Abständen musste die Bühne für das jeweils neue Ensemble umgestaltet werden, die Schülerinnen und Schüler betraten die Bühne ohne einen Soundcheck und hatten ihr Programm sofort „auf den Punkt“ abzuliefern. Für unsere Big-Band mussten in Windeseile Kabel verlegt, Verstärker angeschlossen und Mikros aufgestellt werden.

Mit ausgesprochener Ruhe und Umsicht fanden sich unsere Musikerinnen und Musiker auf der Bühne zurecht und waren in kürzester Zeit spielbereit. Obwohl die Technik des Keyboards zeitweise versagte und die Klangbalance erst nach einigen Takten vom Soundmanager hergestellt war, ließen sich unsere Schülerinnen und Schüler davon nicht beeindrucken und spielten konzentriert, exakt und mit beeindruckender Power, die das gesamte Publikum begeisterte. Auch die beiden Moderatoren, Herr Etienne und Herr Scheeben, forderten Zugaben, obwohl die vorgesehene Spieldauer schon überschritten war.

So war unserer Big-Band wieder einmal ein publikumswirksamer Auftritt gelungen, der unser Tabu in angemessener Weise repräsentierte und nach außen vertrat!

*Frank Galilea, Martina Galilea
(Leitung der Tabu-Big-Band)*

Kunst trifft Musik: Beethoven Bonnensis

Schülerinnen und Schüler des Tabu machen anlässlich des Beethovenfestes Kunst und Kultur mit allen Sinnen erlebbar.

Seit einigen Jahren, kurz nach den Sommerferien, findet in Bonn bekanntlich das Beethovenfest statt. Veranstaltet

durch den Verein „Beethoven Bonnensis – Bürger für Beethoven“ beteiligen sich Bonner Schulen mit vielen Veranstaltungen

gen. Musikalisch ist das Tabu schon einige Male mit dabei. Diesmal sind auch zwei Klassen mit Beiträgen aus dem Kunstunterricht beteiligt gewesen. Schon kurz nach Ostern hatte die Klasse 7c im Kunstunterricht Gemälde von Jan Vermeer als bende Bilder nachgestellt. Das Ganze haben die Schülerinnen und Schüler dann auf Fotos festgehalten. Diese Fotos waren im Kulturzentrum Hardtberg und im Kunstmuseum Bonn zu sehen.



tigt, sondern auch im Kunstunterricht mit der „Ode an die Freude“ dieses Dichters. Der von Beethoven vertonte Text gab die Idee für ein sehr großes Gemeinschaftswerk. Dazu hatte die Klasse auch noch Verpackungen für Pralinen mit gleichen Namen gestaltet. Zusammen mit essbaren Noten war auch dies in beiden Kultureinrichtungen mit allen Sinnen zu erleben.

*Reingard Raasch-Aselmeyer
(Fachschaft Kunst)*

Die Klasse 8c hatte sich nicht nur im Deutschunterricht mit Schiller beschäf-

Beethoven Backstage: Live dabei hinter der Bühne

Vier Schülerinnen und Schüler der 9c blickten während des Tagespraktikums „Backstage...“ hinter die Kulissen des Beethovenfestes Bonn.

Das Beethovenfest Bonn eröffnet Schülerinnen und Schülern mit dem Projekt „Backstage...“ unter der Leitung von Frau Adriane von Carlowitz die Möglichkeit, einen Tag lang live bei der Organisation des Beethovenfestes dabei zu sein, einmal hinter der Bühne zu stehen und den Stars über die Schultern zu schauen. Zu den etwa 50 Tagespraktikanten während des diesjährigen Beethovenfestes gehörten auch Arenus Arezo, Jasmin Atta, Samuel Jend und Justus Matern aus der 9c. Die vier erlebten einen Tag lang hautnah, wie ein Festival organisiert wird und was alles dazugehört, damit abends die Beethovenhalle erstrahlt, der Sound stimmt und die Musiker brillieren können. Die Bandbreite ihrer Einsätze

reichte von der Spielstättenbetreuung über die Technik und das Protokoll bis hin zum Marketing.

Als Gegenleistung müssen die Backstage-Teilnehmer einen Bericht über ihre Mitwirkung am Beethovenfest schreiben. In einem einführenden Workshop mit dem Journalisten Christoph Vratz wurden die jungen Praktikanten auf diese Aufgabe vorbereitet. Die Schülerartikel werden nach Beendigung des Festes auf der Internetseite des Beethovenfestes veröffentlicht. Ein Besuch der Seite des Jungen Beethovenfestes lohnt sich sicher.

Eva Jankowski (Klassenleitung 9c)

Abschiedskonzert der Jahrgangsstufe 13

Unter dem Motto „Time of my life“ gestalteten 20 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 13 ihr musikalisches Abschlussprojekt.

In Zusammenarbeit mit der Theater-AG wurde das Leben und die Erfahrungen eines Schülers von der Einschulung bis zum Abitur szenisch auf der Bühne angepielt oder durch Standbilder verdeutlicht. Dem jeweiligen Lebensabschnitt entsprechend erklangen Musikstücke, die die Szenen teils spiegelten, kommentierten oder mit Witz und Ironie auf sie reagierten.

Das Konzept sah vor, alle Ensembles der Schule zusammenzuführen, so dass über 200 Schülerinnen und Schüler sowie alle Musiklehrer am Projekt beteiligt waren. Eigens für den Anlass formierte sich eine **Concert Band** unter Leitung von Herrn Böhme, die mit „Circle of life“ einen starken klanglichen Akzent am Anfang der Show setzte. Der **Unterstufenchor** (Leitung: Hildegard Lückge) präsentierte u. a. Songs aus dem Film

„Der König der Löwen“, der **Mittelstufenchor** (Leitung: Herr Galilea und Herr Böhme) kommentierte mit „Summer nights“ die Mittelstufenzeit und erste Verliebtheit. Einem ähnlichen Thema (Flirt) verschrieben sich **Oberstufenchor und Combo** (Leitung: Frau Galilea) mit „What a feeling“, bevor der große Liebeskummer mit den melancholisch anmutenden Klängen aus dem Film „Amélie“ vom **Orchester** unter der Leitung von Frau Pridik untermalt wurde. Zur ersten Fahrstunde erklang „Mission Impossible“ von der **Big Band** (Leitung: Herr Galilea, Frau Galilea), bevor sich die 20 Schülerinnen und Schüler selbst mit Only you (1. Kuss) und „Time of my life“ von ihrer Schulzeit verabschiedeten.

Hildegard Lückge (Konzertleitung)

Konzert des Unterstufenchors: „Best of...Tabu Stars“

In der glamourös dekorierten Aula entführten die Sängerinnen und Sänger des Unterstufenchors am 19.10.2007 ihr Publikum in die Welt des Films.

Begleitet von einer Instrumentalgruppe sang der Chor auswendig Titellieder bekannter Filme wie zum Beispiel „Das Dschungelbuch“, „Titanic“ oder James Bond-Filmen wie „In tödlicher Mission“, „Eye of the tiger“, „Breakfast at Tiffany's“ sowie viele andere mehr. Passend zu jedem Lied flimmerten Ausschnitte des entsprechenden Films über eine große Leinwand. Fast 90 Schülerinnen und

Schüler hatten sich in den vorangegangenen Monaten bei den wöchentlichen Proben (mittwochs, 1. Stunde) und bei der Chorfreizeit in Bad Neuenahr-Ahrweiler auf das Konzert vorbereitet.

*Hildegard Lückge
(Leitung Unterstufenchor)*

Begabtenförderung

Die Förderung musikalisch und sportlich begabter Schülerinnen und Schüler ist seit Jahren ein wichtiger und sehr erfolgreicher Bestandteil unseres Schulprofils. Aber auch in anderen Bereichen bemühen wir uns nun verstärkt, besonderen Begabungen durch ein vielseitiges, inner- und außerschulisches Angebot Rechnung zu tragen.

Zum ersten Mal nahm das Tannenbusch-Gymnasium im vergangenen Schuljahr am **FFF-Programm der Universität Bonn** („*Fördern-Fordern-Forschen*“) teil. Vier Schülerinnen und Schüler der Oberstufe besuchten Anfangsvorlesungen (Informatik, Chemie und Volkswirtschaftslehre) für „normale“ Studierende und legten dort erfolgreich ihren ersten Schein ab. Der versäumte Unterrichtsstoff wurde selbstständig nachgearbeitet – eine Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Förderprogramm.

Die Möglichkeit, bereits während der Schulzeit die ersten Schritte an einer Hochschule zu machen, soll auch im laufenden Schuljahr für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 12 und 13 mit besonders guten Leistungen angeboten und unterstützt werden.

Nicht nur „die Großen“, sondern auch „die Kleinen“ konnten von einem interessanten Angebot der Universität profitieren. So durften Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 5, 6 und 7 im Winter- und Sommersemester – wie bereits im vergangenen Studienjahr – in Begleitung von Herrn Gruhn die Vorlesungen der **Kinder-Universität Bonn** besuchen. Die Veranstaltungsreihe, welche die Universität in Kooperation mit der Dr. Hans-Riegel-Stiftung und GEO.lino durchführt, ermöglicht den Teilnehmern schon früh einen Einblick in wissenschaftliche Arbeitsweisen und universitäre Vermittlungsformen.

Sehr erfreulich ist die erfolgreiche Bewerbung von Gregor Ihmor (jetzt Jahrgangsstufe 13) bei der **Schülerakademie „Mathematik und Informatik**

2008“ des Landes NRW. Gregor darf eine Woche lang zu Beginn dieses Schuljahres an der Akademie in Münster teilnehmen und gehört damit zu den wenigen aus Nordrhein-Westfalen, die das Auswahlverfahren erfolgreich absolvieren konnten.

Erstmalig nahm unsere Schule im vergangenen Schuljahr am Regionalwettbewerb der **Mathematik-Olympiade 2007** teil. Anika Spiesberger (9b), Carolin Fuchs (9c) und Gregor Ihmor (13) mussten dabei sehr anspruchsvolle Aufgabenstellungen meistern. Alle drei schlugen sich tapfer und erhielten gute Punktzahlen. Wir hoffen, dass wir bei der Mathematik-Olympiade 2008 mehr Teilnehmer v.a. der unteren Klassen gewinnen und so im Laufe der nächsten Jahre wettbewerbserfahrene Schülerinnen und Schüler ausbilden können. Neben dem **Känguru-Wettbewerb der Mathematik**, der aufgrund der hohen Teilnehmerzahl eine große Breite unserer Schülerschaft erreicht, haben wir nun mit der *Mathematik-Olympiade* ein Angebot, das sich vor allem an die besonders guten Mathematiker richtet.

Eine ähnliche Intention verfolgt ein weiteres Förderangebot aus dem Bereich Mathematik: Eine Gruppe von 25 Schülerinnen und Schülern besuchte zu Beginn dieses Schuljahres an vier Tagen vormittags einen Spezialkurs über **diskrete Mathematik**, der vom *Arithmeum Bonn* durchgeführt wird. Die Auswahl besteht aus den besten „Mathematikern“ der Klassen 9 und 10.

Auch in den Fächern Deutsch, Englisch und Latein gab es im letzten Schul-

jahr attraktive Angebote für besonders interessierte und begabte Schülerinnen und Schüler: Die Fachschaft Deutsch organisierte in diesem Jahr die Teilnahme am **Vorlesewettbewerb** des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels für die 6. Klassen. Aus je zwei Klassensiegern wählte eine Jury aus Lehrern, Eltern und Schülervetretern **Ronja Liertz** (jetzt Klasse 7c) zur besten Vorleserin der Schule. Beim Wettbewerb auf Stadtebene belegte sie Platz 2.

Der Englisch-Wettbewerb **The Big Challenge**, der auch dieses Jahr wieder von Frau Lückge organisiert wurde, forderte den 70 Teilnehmern der Klassen 5 und 7 nicht nur grammatikalisches und sprachliches Wissen ab, sondern verlangte auch gute Kenntnisse der Landeskunde. Dieser Wettbewerb wird bundesweit ausgetragen und stellt einen ganz besonderen Anreiz dar, sich intensiv mit der Sprache Englisch zu befassen.

Sehr erfolgreich konnte der Lateinkurs der Klassen 9a/9c von Frau Brüggemann beim **Bundeswettbewerb Fremdsprachen Latein** abschneiden – für ihren Filmbeitrag „TABU-viva ostendit: Cades in scaena“ erhielten sie einen zweiten Platz, der angesichts der Tatsache, dass sich unsere Schule zum ersten Mal an diesem Wettstreit beteiligte, ganz besonders hervorgehoben werden sollte.

Die Klasse 10c beteiligte sich erfolgreich beim bundesweiten **Schülerwettbewerb zur politischen Bildung 2007**. Mit ihrer im Politikunterricht bei Herrn Döring erstellten Gemeinschaftsarbeit zum Thema „Wie waren die 50er Jahre wirklich?“, erzielten sie einen fünften Preis in Höhe von 500 Euro – bei über 3000 Einsendungen ein großer Erfolg. Damit wurden Engagement und erstaunliche Selbstständigkeit bei Recherche und Erstellung einer ansprechend gestalteten Broschüre belohnt.

Im Rahmen des **Xperimania-Wettbewerbs zur Chemie** des EUN

(European Schoolnet) reichten die Schüler Max Dombrowski und Fabian Kaiser aus der Jahrgangsstufe 11 unter der Betreuung von Herrn Kehren einen Beitrag zur Optimierung von trockenisgetriebenen Wasserraketen aus PET-Flaschen ein. Ob sie zu den Preisträgern gehören, erfahren sie noch.

Einer besonderen Herausforderung stellten sich die Schüler Lukas Jendreyzik und Daniel Hommen (jetzt Jahrgangsstufe 12). Auf der **MNU-Tagung** (Gesellschaft zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts) in Köln präsentierten sie zusammen mit ihrem Lehrer, Herrn Kehren, unter dem Titel „Redox und kein Durchblick?“ die Ergebnisse einer Untersuchung in Klasse 10/11 zu Fehlerursachen beim Erstellen chemischer Reaktionsgleichungen vor ca. 100 Fachlehrerinnen und Fachlehrern.

Um die Teilnahme an Wettbewerben besonders im Bereich der Naturwissenschaften auf eine noch breitere Plattform zu stellen, wurde im neu strukturierten Differenzierungsangebot der Klassen 8 und 9 im modularartig konzipierten Naturwissenschaftszweig das Modul „*Projektarbeit und Wettbewerbsteilnahme*“ installiert. Die Teilnehmer dieses Blocks sollen im Laufe eines Halbjahres an projekt- und ergebnisorientiertes Arbeiten herangeführt werden, wobei die Teilnahme an Wettbewerben wie z.B. **Jugend-forscht** angestrebt wird. Das Modul greift Erfahrungen aus den NW-Kursen von Herrn Kehren auf. Auch in diesem Jahr nahmen alle Schülerinnen und Schüler seines Kurses an zwei Wettbewerben teil.

Beim **Dechemax-Wettbewerb** der DECHEMA (Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V.) mussten neben Wochenaufgaben zur Chemie auch experimentelle Fragestellungen bearbeitet werden. Alle Gruppen konnten die zweite Runde erreichen. Der

zweite Wettbewerb nennt sich **Wetter-tipp** des Meteorologischen Instituts der Universität Bonn und verlangt regelmäßige eigene Vorhersagen des Wettergeschehens.

Angesichts eines Teilnehmerfeldes, das aus Studenten und Mitgliedern des Instituts bestand, sind ein dritter und ein vierter Platz in der Tageswertung und Plätze zwischen 14 und 20 der Gesamtwertung achtbare Erfolge.

Die oben aufgeführten Aktivitäten mögen vielleicht nur als punktuelle Maßnahmen im Bereich der Begabtenförderung wahrgenommen werden. Aber in ihrer inhaltlichen Vielfalt sind sie wichti-

ge Bausteine auf dem Weg zu einem engen Netz von Angeboten für unsere besonders guten Schülerinnen und Schüler.

Zum Schluss sollte nicht unerwähnt bleiben, dass ohne das zusätzliche Engagement von Kolleginnen und Kollegen viele Fördermaßnahmen in dem beschriebenen Umfang wohl kaum stattgefunden hätten – vor dem Hintergrund stark gestiegener Arbeitsbelastung durch die Umstellung auf das achtjährige Gymnasium ist das besonders erfreulich und keineswegs selbstverständlich.

Matthias Borchardt
(Koordination Begabtenförderung)

Vorlesewettbewerb der Klassen 6

Im November letzten Jahres veranstaltete die Fachschaft Deutsch einen Vorlesewettbewerb für die 6. Klassen und weckte damit Leselust und Lesespaß bei den Schülerinnen und Schülern.

Auf die Teilnahme an dem Vorlesewettbewerb, dessen Schirmherr der Börsenverein des Deutschen Buchhandels ist, bereiteten sich im vergangenen Schuljahr die 6. Klassen intensiv im Deutschunterricht vor. Die Schülerinnen und Schüler wählten ihre Lieblings-

bücher aus, lasen sich gegenseitig eifrig vor und ermittelten pro Klasse zwei Klassensieger, die dann in einem Schulfestwettbewerb gegeneinander antreten sollten. Für die **Klasse 6a** gingen **Denise Mihaescu** und **Diana Worm** ins Rennen, die **Klasse 6b** sandte **Yanna Schneider** und **Annika Schulz** in die Endausscheidung und die **Klasse 6c** kür-

te **Ronja Liertz** und **Leonie Müller** als Klassensiegerinnen.

In zwei Vorleserunden mussten die sechs Schülerinnen beweisen, wie gut sie



bekannte und unbekannte Texte vorlesen können. Die sechsköpfige Jury, bestehend aus zwei Lehrern, Herrn

Hellberg und Herrn Naus, zwei Elternvertreterinnen, Frau Schilling und Frau Truchet, und den beiden Schülervvertretern, Judith Aselmeyer und Tobias Schillo, hatte nun die schwierige Aufgabe zu entscheiden, wer den Vorlesewettbewerb der Schule gewonnen hat. Am Ende wurde **Ronja Liertz (6c) Schulsiegerin**, die nicht nur mit einem Buchgutschein belohnt wurde, sondern sogar zu dem

Wettbewerb auf städtischer Ebene eingeladen wurde. Hier belegte Ronja den zweiten Platz, was eine herausragende Leistung ist. Herzlichen Glückwunsch!

Auch in diesem Schuljahr findet der Vorlesewettbewerb, der nun 50 Jahre alt

wird, am Tabu wieder statt. Alle Sechstklässler sind herzlich eingeladen, jetzt schon fleißig zu lesen!

Eva Jankowski (Fachvorsitz Deutsch)

Fantastische Geschichten aus dem Elfenland und Zauberreich

Eine AG für kreative Erzählerinnen und Erzähler

Seit letztem Halbjahr hört man einmal in der Woche Wörter, wie „Geister“, „Hexen“ oder „zaubern“, durch die Flure des Tabus spuken... Was da wohl los ist?

Die AG des kreativen Schreibens hat ihr wöchentliches Treffen und wie immer entstehen (beinahe wie durch Zauberhand) fantastische, gruselig-spannende

oder lustige Geschichten, ausgedacht von den vielleicht zukünftigen J.K. Rowlings oder Tolkiens unserer Schule. Nach einem Halbjahr des kreativen Schreibens entstand ein kleines Buch mit unseren Lieblingsgeschichten.

Eva Butsch (Leitung der AG)

Englisch-Wettbewerb „The big challenge“

Zum zweiten Mal hat unsere Schule an dem europaweiten Wettbewerb „The big challenge“ teilgenommen.

Der Wettbewerb richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5-8. In diesem Jahr wurde der Multiple-choice Test in den Jahrgangsstufen 5-7 durchgeführt. Neben grammatischen Phänomenen werden in den vorgeschriebenen 45 Minuten auch landeskundliche Aspekte geprüft. In der Jahrgangsstufe 5 schnitten **Simon Rickert**, **Jan-Philipp Servos** und **Karla Bosse-**

Plois am besten ab. In der Jahrgangsstufe 6 belegten **Obeida Bani-Odeh**, **Timothy Kanesan** und **Julia Mizerski** die vorderen drei Plätze. **Jennifer Henges**, **Dilschad Mousa** und **Ali Kamalizade** waren in der Jahrgangsstufe 7 besonders erfolgreich.

Hildegard Lückge (Fachvorsitz Englisch)

Englische Theater-AG am Tabu

Seit dem zweiten Halbjahr des letzten Schuljahres gibt es am Tabu eine englische Theater-AG.

Engagierte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10 haben sich sehr dafür eingesetzt, die englische Sprache

auch außerhalb des Unterrichts leben zu lassen, auch literarisch mit ihr umzugehen und zu spielen. Zur Zeit proben die

Mitglieder ein selbst geschriebenes Stück, ein satirisches Märchen, voller Ironie und Witz, welches sie hoffen, noch in diesem Schuljahr aufzuführen. Wir würden uns sehr freuen, zahlreiche Besucher zu haben. Unser Versprechen ist, einen schö-

nen und lustigen Abend verbringen zu können, ein Märchen der etwas anderen Art zu sehen und einfach viel Spaß zu haben!

Heide Herberth (Leitung der AG)

Mord auf Lateinisch

Das Tannenbusch-Gymnasium holt Silber im Bundeswettbewerb Fremdsprachen.

Davon träumt jeder Olympionike: Schon beim ersten Anlauf die Silbermedaille holen. Den Klassen 9a/c des Tannenbusch-Gymnasiums ist dieser Coup gelungen: Ihr Film – der erste Gruppenbeitrag überhaupt, den die Schule beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen/Latein einreichte – bekam einen zweiten Platz auf Landesebene.

Das Sujet: Tod im Theatermilieu mit Intrigen, Ren und Leidenschaft – recherchiert und gedreht

von einem modernen Kamerateam. Der Titel: „TABU-viva ostendit: Caedes in scaena“, übersetzt: „TABU-viva zeigt: Mord im Theater“.

Lateinisch ohne Untertitel – keine kleine Herausforderung, der sich die 17 Schülerinnen und Schüler unter Leitung der Fachlehrerin Ruth Brüggemann stellten. Die Idee für das 18-Minuten-Opus hatten Miriam Misterek, Theresa Welzel und Lisa Konrad; in der Technik tat sich Andreas Groß als Webmaster, Kameramann und Cutter hervor.

Einige Nerven haben die Übersetzungs- und Dreharbeiten schon gekostet. Ein paar Gedächtnislücken beim Textpauken und einige Mühe, die „tote“ Sprache lebendig vorzutragen, gab es auch. Durch den Einsatz aller waren dann doch nach einem intensiven Dreh-



tag in der Schule und einem Abendtermin in den Kammerspielen Godesberg allen im ten. Mit einem Preis hatten am Ende wohl die wenigsten

gerechnet – bis die Einladung zum Festakt im humanistischen Archigymnasium Soest ins Haus flatterte.

Der Förderverein spendierte die Zugfahrt, Tabu-Direktor Wolf Hellberg die Freistellung vom Unterricht – und die Jury des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen 150 Euro Siegesprämie. Auch eine Möglichkeit, die zeigt, dass Latein lernen sich auszahlen kann.

Ruth Brüggemann (Fachschaft Latein)

Ein römischer Legionär zum Anfassen

Sibbaeus: «Num statio tibi molesta est, Licai?»

Licaius (de turri): «Est, Sibbaee. (...) Hic diem noctemque campos silvasque e turri spectamus, nulla res accidit».

Mit diesen Worten verleihen die beiden römischen Wachsoldaten LICAIUS und SIBBAEUS im Lektionstext 9 des Lehrbuchs *Lumina* ihrem Unmut über den Wachtdienst am *Limes* Ausdruck. Der Limes stellte damals die über 500 Kilometer lange Grenzanlage zwischen dem Römischen Reich und Germanien dar. Bei der Übersetzung des Lektionstextes belauschen die Schülerinnen und Schüler die beiden Wachsoldaten bei ihrer nächtlichen Unterhaltung – fern der Heimat, fern von Familie und Kindern. Ihr Dienst an der Grenze im 2. Jahrhundert n. Chr. in Friedenszeiten unter der Herrschaft des Kaisers Antonius Pius ist aus Sicht der Wachsoldaten einfach nur langweilig und unspektakulär.

Dass sich das Alltagsleben der Römer im engen Kontakt mit den Germanen auch zu Lebzeiten des LICAIUS und SIBBAEUS dennoch auch bunt und abwechslungsreich gestalten konnte, erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Text- und Übersetzungsarbeit. Ausgehend von den Rekonstruktionszeichnungen und Modellen der Grenzanlagen im Lehrbuch und den Informationen im Übersetzungstext empfanden sie dann anhand des Modells eines Wachturms ein Stück der antiken Grenzanlage nach, an dem wohl auch die beiden Soldaten Wache schieben mussten. Zwei „Baumeisterinnen“ fertigten sogar ein Holzmodell mit Spitzgraben *en miniature* an.

Richtig spannend wurde es dann am 12. Juni 2008, als ein „echter römischer

Grenzsoldat“ in voller Ausrüstung den beiden Lateinkursen der Klassen 6 (Chr. Kayser / W.D. Gruhn) einen Besuch am Tabu abstattete und illustrierte, dass die *statio* keinesfalls immer *molesta* war. Mark Schrader alias *miles legionarius Romanus* von der *Legio Prima*, der Gesellschaft für interaktive Experimentalarchäologie, berichtete den Schülerinnen und Schülern lebendig und anschaulich von der besonderen Lebenssituation am *Limes* und den Aufgaben eines Wachsoldaten. Er erklärte detailliert die spezielle Ausrüstung eines Grenzsoldaten im nasskalten Germanien – dazu hatte der Legionär eine Menge nach antiken Vorlagen aufwendig und originalgetreu rekonstruierter Utensilien aus der Römerzeit im Gepäck. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Gelegenheit, selbst die unterschiedlichen Verteidigungswaffen unter die Lupe zu nehmen, die Helme auszuprobieren und sich von deren raffinierten Schutzvorrichtungen zu überzeugen.

Der römische Legionär ließ die Schülerinnen und Schüler durch seinen Besuch einen wichtigen Aspekt römischer Geschichte hautnah erleben und konnte sie mit seinen spannenden Schilderungen für dieses Kapitel der römischen Geschichte fesseln – LICAIUS und SIBBAEUS hätten, so schien es, nichts hinzufügen können.

Wolff Dietrich Gruhn
(*Fachvorsitz Latein*)

Das Jahr der Mathematik am Tabu

2008 – das ist das Jahr der Mathematik. Auch an unserer Schule wollen wir dies durch einige besondere Aktionen hervorheben und für dieses Fach, das ja für unser Leben eine immer größere Bedeutung zu bekommen scheint, Werbung machen.

Einige interessante Aktivitäten sind bereits gelaufen – erinnert sei an den **Pi-Day** am 14. März, den **Känguru-Schülerwettbewerb** im April, den Besuch des **Matheschiffs** auf dem Rhein durch Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 11 im Mai, den Besuch der Ausstellung „**Mathematik zum Anfassen**“ im Deutschen Museum Bonn (Ahrstraße) durch die besten „Mathe-lerner“ der Klasse 5 und 6 im Juni und die Teilnahme an einem Spezialkurs zur *Diskreten Mathematik*, der vom „**Arithmeum Bonn**“ angeboten wurde und von einigen Schülerinnen und Schülern der Klassen 9 und 10 vier Tage lang besucht wurde.

Wir hoffen, auch im laufenden Schuljahr noch die eine oder andere Aktion zu

verwirklichen. So nimmt unsere Schule an einem Projekt des „Hausdorff Center for Mathematics“ der Universität Bonn teil, bei dem eine stärkere Vernetzung von Bonner Schulen und der Universität im Bereich der Mathematik angestrebt wird. In diesem Rahmen besteht beispielsweise die Möglichkeit, Dozenten der Fachhochschule Remagen (RheinAhrCampus) in die Schule einzuladen, die dann kleine, für Schüler aufbereitete Fachvorträge zu den verschiedensten Themen der Mathematik halten würden („**BiWiMath**“ – Vorträge aus der Bio- und Wirtschaftsmathematik des RheinAhrCampus).

Matthias Borchardt
(*Fachvorsitz Mathematik*)



Pi-Day am Tabu – der 14. März 2008

Der 14.03. wird in amerikanischer Schreibweise als 3/14 notiert. Da diese Ziffern den Anfang der irrationalen Zahl Pi bilden ($\pi = 3,141592653589\dots$), wird dieser Tag auch als Pi-Day bezeichnet und nicht nur an vielen amerikanischen Schulen, sondern auch erstmals am Tabu mit Aktionen und Projekten rund um die Mathematik gefeiert.

Vor dem Hintergrund des Jahres der Mathematik 2008 wurde auch an unserer Schule der 14.3.2008 durch eine besondere Aktion der Klasse 10d (letztes Schuljahr) hervorgehoben. Die Schülerinnen und Schüler hatten nämlich im Rahmen eines eigenen Projekttagess Lernstationen für „die Kleinen“ entwickelt, an denen diese Wissenswertes, Lustiges

und Überraschendes zur Zahl *pi* erfahren sollten („Große für Kleine“).

Der Lernzirkel wurde dann am Pi-Day von den Klassen 6a und 6c jeweils 2 Stunden lang ausgiebig genutzt – *pi* wurde gemessen, gewogen, genähert, durch Zufallsregen bestimmt, auswendig gelernt und zum Schluss konnte jeder dem Computer die spannende Frage stellen: „*Bin ich in π ?*“ Dabei durchkämmte das

Programm die ersten zwei Millionen Nachkommastellen dieser besonderen Zahl auf der Suche nach den Ziffern des eingegebenen Geburtsdatums und ermittelte auch die genaue Position des Datums innerhalb dieser schier endlosen Ziffernfolge.

Die „Kleinen“ hatten viel Spaß und die „Großen“ meisterten ihre Aufgabe sehr selbstständig und souverän.

Matthias Borchardt
(*Fachvorsitz Mathematik*)

Schülerwettbewerb „Känguru der Mathematik 2008“

Am 10. April fand am TABU der europaweit ausgetragene Wettbewerb „Känguru der Mathematik“ statt.

Fast 180 Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 12 versuchten sich an 30 Aufgaben, die vor allem mathematische Kreativität und strategisches Denken erforderten. Das Niveau der Aufgaben war hoch und nach den 75 Minuten, die zur Lösung zur Verfügung standen, rauchte so mancher Kopf. Die Auswertung erfolgte zentral am Mathematischen Institut der Universität Berlin und wurde Anfang Juni den Schulen übermittelt.

Erste, zweite und dritte Preise gab es für Schülerinnen und Schüler, die besonders hohe Punktzahlen erreicht hatten.

Einen **dritten Preis** erhielten:

Tobias Kehren (5b)

Mohammad Zimmermann (5a)

Josha Ben Rasten (5b)

Timo Beilschmidt (8a)

Annika Spiesberger (8b)

Joshua Lauterbach (9b)

Einen **zweiten Preis** erhielten

Judith Aselmeyer (10c)

Sabine Lorenz (10c)

Den **„weitesten Kängurusprung“**, d.h. die meisten richtigen Lösungen hintereinander schaffte: *Nicolás Sampaio e Castro (6c)* (Parabéns !!)

Matthias Borchardt
(*Fachvorsitz Mathematik*)

„Wir gestalten die Haltestelle Tannenbusch-Süd neu!“

Eine AG aus engagierten Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 11 des Tannenbusch-Gymnasiums hat sich im letzten Schuljahr einmal in der Woche getroffen und gemeinsam Pläne geschmiedet, wie man die Haltestelle Tannenbusch-Süd verschönern könnte.

In einem ersten Schritt entschieden sich die Mitglieder der AG für ein übergreifendes Thema, welches nach langen Überlegungen „Traum-Orte“ lautete. Zu verstehen sind darunter sowohl reale, als auch nur in der Vorstellung existierende Lieblingssorte, der Fantasie waren hier also kei-



ne Grenzen gesetzt.

Um das gesamte Tabu mit all seinen verschiedenen Altersstufen und individuellen Traumorten der Schülerinnen und Schüler an der Haltestelle zu realisieren, rief die AG einen schulinternen Wettbewerb ins Leben. Dieser war ein schöner Erfolg, denn es wurden

Bilder mit den unterschiedlichsten Vorstellungen von Traumorten eingereicht.

Die Jury, gebildet aus den Mitgliedern der AG, entschied an einem zentralen Termin mit der freundlichen Unterstützung von Frau Wassenberg von den SWB, über die Bilder, die ab dem 19.08.08 an der Haltestelle zu sehen sind

– von Karibik-Inseln bis zu prähistorischen Landschaften ist alles vertreten.

Die Malaktionen wurden mit großem Engagement von den Grundkursen Kunst der Jahrgangsstufe 12 und Herrn F. Nolte unterstützt.

Eva Butsch (Fachschaft Kunst)

Der Strom kommt doch aus der Steckdose, oder?

Kunstwettbewerb in Kooperation mit den SWB für die Klassen 5-7.

Angeregt durch den Wettbewerb „Der Strom kommt doch aus der Steckdose?! Wir erfinden neue Ideen zum Ökostrom“, der in diesem Schuljahr in Kooperation mit den SWB in den Klassen 5-7 im Rahmen des Kunstunterrichts stattfand, wurden unsere Schülerinnen und Schüler zu Erfinderinnen und Erfindern. Mit großem Eifer malten und zeichneten

sie ihre Ideen zu neuen Alternativen der Stromgewinnung auf Papier.

Die besten Ergebnisse sind ab dem 18.08.08 in dem Hauptgebäude der SWB zu bewundern. Vielleicht könnt ihr dort schon die Zukunft der Stromgewinnung kennen lernen...

Eva Butsch (Fachschaft Kunst)

Schüleraustausch mit Hermannstadt/Rumänien

Die neuen europäischen Nachbarn aus „erster Hand“ kennen zu lernen und Vorurteile zu überwinden war das Ziel eines Austauschprojekts unter Mitwirkung drei rumänischer, drei bulgarischer sowie sechs deutscher Schulen, darunter das Tannenbusch-Gymnasium Bonn.

Unter dem Thema „EUMwelt – Junge Europäer im Dialog“ recherchierten Schüler wie junge Journalisten in den betreffenden Ländern zu regionalen Umweltthemen. Das Austauschprojekt wurde organisatorisch und finanziell von der Deutschen Bundesstiftung für Umwelt, dem IZOP-Institut in Aachen sowie angesehenen Zeitungen der beteiligten Länder, in Deutschland der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung ermöglicht. Von unserer Schule nahmen 15 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 12 (jetzt 13) unter der Leitung von Heide Herberth, die selbst in Siebenbü-

rgen/Rumänien aufgewachsen ist, und Andreas Döring teil.

Zu Gast in Hermannstadt/Sibiu (Rumänien) untersuchten die deutschen und rumänischen Teilnehmer vor Ostern die Umweltsituation in Copsa Mica (Klein Kopisch), einem kleinen Dorf, welches durch jahrelange Schadstoffemissionen einer umliegenden Fabrik stark verschmutzt ist, sowie die Restaurierung einer historischen, von Zerfall bedrohten Kirchenburg. Alle waren sehr betroffen von den erheblichen Umweltsünden der Bleifabrik, die z.B. dazu führen, dass die Lebenserwartung der in unmittelbarer Nachbarschaft lebenden

Menschen um 9 Jahre reduziert ist. Kein Verständnis wurde einem Beschluss der EU entgegengebracht, die die Weiterproduktion der Fabrik bis 2012 kürzlich genehmigte.

Vom 16.04.–23.04.2008 kam es zum Gegenbesuch der rumänischen Schülergruppe in Bonn. Das Thema der Recherche in Bonn, ob der Naturpark Siebengebirge zum Nationalpark erklärt werden soll, wurde von unseren Schülerinnen und Schülern zwar nicht als so spannend angesehen, doch zeigten sich alle als sehr kritische „Journalisten“, was die verschiedenen Referenten, wie etwa Miriam Mews und Klaus Breuer, Befürworter des Nationalparks und Vertreter des Verschönerungsvereins für das Siebengebirge (VVS), Karin Tara, Vertreterin des Landesamt für Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutz (LaNUV) sowie der Vorsitzende der Bürgerinitiative Freies Siebengebirge und unermüdlicher Gegner des Nationalparkvorhabens, Jörg Pauli, anerkennend hervorhoben.

Neben der Recherche standen in der Besuchswoche auch Kultur- und Freizeitveranstaltungen auf dem Programm

wie ein Besuch im Haus der Geschichte und eine Besichtigung des Kölner Doms.

Ihre Ergebnisse resümierten alle beteiligten Schülerinnen und Schüler in Beiträgen, welche in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung (in der F.A.S. erschienen jeweils am 13.04.08 und 06.07.08 eine halbe Seite) und in der überregionalen rumänischen Zeitung Romania Libera mittlerweile erschienen sind. Berichte wurden auch im General-Anzeiger sowie in der Hermannstädter Zeitung veröffentlicht.

Alle Beteiligten sind sich einig darüber, dass das Austauschprogramm ein voller Erfolg war, und würden trotz der damit verbundenen umfangreichen Arbeit jederzeit wieder mitmachen. Der Abschied von den Austauschpartnern fiel allen schwer, aber sicher bleiben viele Kontakte erhalten: Die „jungen Europäer“ bleiben „im Dialog“. Es gibt sehr gute Chancen, dass das Austauschprogramm im Schuljahr 2009/10 fortgesetzt wird.

*Eugenia Fix, Nikita Solomatin
Andreas Döring, Heide Herberth
(Koordination Rumänien austausch)*

Austauschprogramm mit Italien

Die Tradition des Austausches mit einer italienischen Schule wird auch in diesem Jahr fortgesetzt. Die positiven Erfahrungen der letzten Jahre belegen eindeutig: für den Sprachunterricht im Fach Italienisch sind die Vorteile eines direkten Kontaktes mit den Menschen und dem Alltag in Italien sehr groß.

Durch die konkreten Sprechsituationen in ihren Gastfamilien, mit den Austauschpartnern und innerhalb der italienischen Schule erhalten unsere Schülerinnen und Schüler eine hohe Motivation, sich der Sprache zu bedienen, knüpfen lange Kontakte in Italien und verbessern letztlich auch ihre berufliche Zukunft.

Nachdem der langjährige Austausch des Tannenbusch-Gymnasiums im Fach

Italienisch mit einem Gymnasium in Pordenone aus internen Gründen dieser Schule nicht fortgesetzt werden konnte, fanden wir mit dem „Liceo Jacopone da Todi“ in Todi, Umbrien, kurzfristig eine Alternative.

Langfristig geplant ist, dass für unsere Schüler, die Italienisch als Fach haben, die Möglichkeit besteht, in einem Zeitraum zwischen der 11. und der 12. Stufe an diesem Programm teilzunehmen.

Genauer gesagt

- kommen im Frühjahr der 11. Klasse die italienischen Schülerinnen und Schüler zu uns
- und dann, im Herbst der 12. Klasse, fahren wir nach Italien.

Auch dieses Jahr werden wir in unserer italienischen Woche ein reiches Programm, in dem Aktivitäten in der Schule, Zeit für die Austauschpartner und ihre Familien, Ausflüge in Todi und Perugia bzw. in Bonn und Umgebung, Freizeit für Bummeln und für nette Momente in kleinen und großen Gruppen ihren Platz haben werden.

Die Unterbringung erfolgt im Herbst der 12. Klasse in Todi bei den jeweiligen Austauschpartnern.

Für die Schülerinnen und Schüler der aktuellen 11 arbeiten wir daran, eine möglichst hohe Anzahl von Teilnehmern für den Austausch zu begeistern, da der Bildungswert dieser Veranstaltung sehr hoch ist.

Für den eventuellen Fall, dass wir tatsächlich viele konkrete Anfragen bekommen, haben wir noch eine weitere Schule gewinnen können, das Liceo „Galvani“ in Bologna. Dieses alt eingesehene Gymnasium in einer der schönsten und interessantesten Städte Italiens hat einen deutsch-italienischen Zweig und bietet also hervorragende Voraussetzungen für die Qualität und die Nachhaltigkeit unseres Austausches.

Dr. Giovanni Pizzo
(Koordination Italienaustausch)

Lernpartnerschaft zwischen dem Tannenbusch-Gymnasium und den Stadtwerken Bonn

Die breit angelegte Kooperation zwischen dem Tannenbusch-Gymnasium und den Stadtwerken Bonn, die seit dem März 2006 besteht, erfreut sich weiterhin einer sehr glücklichen Entwicklung.

Unsere Schülerinnen und Schüler verschiedener Klassenstufen haben auch dieses Jahr die fachkompetente Unterstützung von Mitarbeitern der Stadtwerke in den unterschiedlichen Fächern und in der Berufswahlorientierung, nah an der Arbeits- und Wirtschaftswelt, schätzen gelernt: sie konnten entdecken, wie jedes Fach mit der Wirklichkeit eng verflochten ist.

Kunst - So haben die Schüler der Stufen 5, 6 und 7 mit Engagement am Malwettbewerb zum Thema „Alternative Energie“ unter der Leitung von Frau Eva Butsch und Herrn Faustinus Nolte teilgenommen und an der Ausstellung ihrer Werke mitgewirkt.

Chemie, Erdkunde - Als Kooperation der Fächer Chemie und Erdkunde

konnten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 sich intensiv mit dem Thema „Wasseraufbereitung“ beschäftigen. Wichtiger Teil des Projektes war die Führung zu diesem Thema bei den Stadtwerken Bonn (Wahnbachtalsperren-Verband). Frau Gudrun Seemann hat diese Aktivität koordiniert.

Geschichte - Für die 9. Klasse befindet sich derzeit ein Projekt zur Geschichte der Energieversorgung in Bonn im Rahmen der Industriellen Revolution in den letzten Zügen der Vorbereitung. Dieses Projekt wird in Kooperation mit der Historikerin der Stadtwerke, Frau Tanja Kuhl, von Herrn Dr. Giovanni Pizzo koordiniert.

Bewerbungstraining - Die 10. Klassen haben im Bezug auf den Umgang mit

der Arbeitswelt und auf die Wege, die dahin führen, dank des hervorragenden Bewerbungstrainings, das Herr Mirko Heid von den Stadtwerken zusammen mit einigen Mitarbeiterinnen angeboten hat, sehr viel gelernt.

Kunst - Die Haltestelle von Tannenbusch-Süd ist nunmehr kein grauer, aseptischer Ort mehr, seitdem die Schülerinnen und Schüler der Stufe 11 und 12 zehn großformatige Gemälde im Rahmen einer Haltestellenpatenschaft unter der Leitung von Frau Eva Butsch angefertigt haben, die jetzt unter dem suggestiven Titel „Traum-Orte“ an den Wänden am Eingang und unten bei den Gleisen zu bewundern sind.

Philosophie - Auch im Bereich der Philosophie, im 12er Kurs von Frau Maria-Luise Stolz, gestalteten die Stadtwerke ein ungewöhnliches und lehrreiches Treffen: unter dem Stichwort „Unternehmensethik“ wurden Leitbild und Kodex der SWB erläutert, die eine Orientierung darüber bieten, welche die fernen Ziele eines Unternehmens in der Verantwortung einer Dienstleistung sind, und wie man sich dementsprechend bei schwierigen Entscheidungen im Berufsalltag verhalten soll.

Musik - Durch die Kooperation zwischen unserem Gymnasium und den Stadtwerken Bonn wurde ferner ein sehr gelungener musikalischer Auftritt im

Brückenforum ermöglicht: die Big Bands des Tannenbusch-Gymnasiums, des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums und des Gymnasiums Nonnenwerth gestalteten mit renommierten und erfahrenen Profimusikern ein Konzert, das unter dem Motto „Energie trifft Erfahrung“ rund 1000 Zuhörer begeisterte. Unsere Big Band dirigierte Frau Martina Galilea und Herr Frank Galilea.

Auszeichnung - Die Partnerschaft von Tabu und SWB hat auch bei einem sehr offiziellen Ereignis eine wichtige Rolle gespielt. In der Kategorie „Perspektive für Jugendliche“, aufgrund also des Engagements gegenüber den SWB-Auszubildenden und unseren Schülern, haben die Stadtwerke Bonn im vom Bundesarbeitsministerium in Berlin ausgeschriebenen Wettbewerb „Beschäftigung gestalten – Unternehmen zeigen Verantwortung“ den ersten Preis erhalten.

Während die Projektleiter Herr Mirko Heid und Frau Zerlina Zemlin unsere Ansprechpartner bei den Stadtwerken sind, liegt die Supervision der Projekte und die allgemeine Koordination der Partnerschaft von Seiten der Schule nach wie vor bei Herrn Andreas Döring und Herrn Dr. Giovanni Pizzo.

Dr. Giovanni Pizzo (für die Koordination der Kooperation Tabu-SWB)

Berufsberatung am Tannenbusch-Gymnasium

Wenn eine Priorität des Schulwesens die ist, Heranwachsenden dabei zu helfen, in unserer Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen und ihr Glück zu finden, dann ist die Berufsberatung zu Recht eine wichtige Säule unseres Auftrags als weiterführende Schule.

Die Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt, insbesondere in der Person von Frau Edith Wildanger-Schiebener, ist sehr intensiv und vielgefächert. Regelmäßige Sprechstunden finden in der Schule

statt, einführende Besuche und Veranstaltungen im Arbeitsamt helfen den Schülerinnen und Schülern, den Kontakt zu dieser wichtigen Informations- und

Beratungsstelle zu suchen und zu vertiefen.

Auch dieses Jahr hat in unserer Schule ein aufwendig organisierter Berufsinformationstag stattgefunden. Wie dies alle zwei Jahre bereits Tradition ist, wurden um die vierzig ehemalige Schülerinnen und Schüler sowie Gastreferenten eingeladen, die schon mitten im Beruf stehen, und die sich bereit erklärt haben, Gruppen von interessierten Schülerinnen und Schülern zu treffen und zu beraten. Alle etwa 300 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe konnten somit, nach angestrebten Berufsbildern sortiert, im Laufe des Vormittags direkte Informationen und Tipps über drei Ausbildungsmöglichkeiten und Berufsoptionen direkt aus der Praxis erhalten.

Ergänzt wurden diese zahlreichen Treffen durch eine anschließende Informationsveranstaltung zu folgenden Themen im Bereich des Studiums: ZVS-Verfahren (Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen), Bewerbungsverfahren bei Hochschulen, *numerus clausus*, Bachelor-/Masterstudiengänge, Studienfinanzierung, Studiengebühren, Bafög, Vorbereitung auf das Studium. Ein Bewerberseminar für interessierte Schülerinnen und Schüler wurde an dem Tag ebenfalls angeboten und gut besucht.

Berufspraktika gehören natürlich auch zum weiten Thema der Beratung für die Berufswahl. Zwei Wochen lang Berufs-

praxis täglich zu erleben stellt für die Jugendlichen eine große Hilfe dar für das persönliche Kennenlernen einiger Facetten der Arbeitswelt und von sich selbst.

Als solche werden diese Praktika am Tannenbusch-Gymnasium regelmäßig organisiert und sind damit Bestandteil unseres Programms und des Engagements der unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer, die ihre Schülerinnen und Schüler vor, während und nach dem Praktikum (jeweils als Beratung, Besuch im Betrieb und Reflexionsaktivitäten) betreuen.

Kürzlich hat die Schulkonferenz beschlossen, dass das in dieser Form von der Schule betreute Berufspraktikum im Rahmen des neuen G 8-Systems in der Stufe 11 angeboten wird.

Der Bereich der Berufsberatung in unserer Schule wird zur Zeit von Herrn Andreas Döring und Herrn Dr. Giovanni Pizzo gepflegt. Nach dem Erlass „Berufsorientierung in der Sekundarstufe I, in der gymnasialen Oberstufe, im Berufskolleg und im Weiterbildungskolleg“ vom 6.11.2007 soll jede Schule eine/n oder mehrere Koordinatoren für Berufs- und Studienorientierung (StuBO-Koordinator) benennen. Herr Thiemo Heidelberg und Herr Dr. Giovanni Pizzo sollen nun dafür ausgebildet werden.

*Dr. Giovanni Pizzo
(für das Team Berufsberatung)*

Kooperation mit der Carl-Schurz-Schule

Seit Beginn des Schuljahres sieht man kurz vor acht Uhr an den Zufahrten zum Schulzentrum Schülerlotsen, die den neuen Grundschulern helfen, sicher über die Straßen zu kommen. Es sind Schülerinnen und Schüler der Freiherr-vom-Stein-Realschule und unserer Schule.

Spontan hatten sich Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen kurz vor den Ferien bereit erklärt, dieses Amt zu Schuljahresbeginn für mehrere Wochen zu

übernehmen. Nach einer kurzen Einführung durch die Polizei am ersten Schultag erledigen unsere Schüler nun jeden Morgen gewissenhaft ihren Dienst. Frau Ca-

rolin Neuhaus von der Carl-Schurz-Schule äußerte sich begeistert über das Engagement der Schülerinnen und Schüler, die selbst an einem unterrichtsfreien Tag des Gymnasiums morgens pünktlich zur Stelle waren.

Vielleicht kommt es bald zu einer weiteren Zusammenarbeit des Tabus mit der Grundschule. An beiden Schulen werden regelmäßig Streitschlichter ausgebildet. Wenn es zeitlich zu koordinieren ist, werden in diesem Schuljahr unsere Mediatoren Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern der Grundschule schlichten, d.h. ihr Aufgabengebiet deut-

lich erweitern. Damit ist eine weitere Schule in das Konfliktmanagement eingebunden. Erstmals hat im letzten Jahr auch eine Schülerin der Freiherr-vom-Stein-Realschule am Streitschlichter-Training des Tabus teilgenommen. Nach den Herbstferien beginnt das neue Ausbildungsjahr. Schülerinnen und Schüler der achten Klassen können sich bei Interesse bei Frau Reuter oder Herrn Döring melden.

Andreas Döring
(Koordination Kooperation)

Schulverschönerung unter dem Motto „Prima Klima“

Hinter dem Projektnamen „Prima Klima“ verbirgt sich eine gemeinsame Aktion von Realschule und Gymnasium, in der das Erscheinungsbild unserer Schule bis zum Ende des Schuljahres deutlich verbessert werden soll.

Schüler, Eltern und Lehrer erarbeiten zur Zeit ein Konzept, das vor allem gemeinsame Aktionen der Schülerschaft vorsieht. Neben einer deutlichen Reduzierung des Müllvorkommens im Schulgebäude und auf dem Schulhof sollen Klassen, Gänge und Treppenhäuser einen neuen Anstrich bekommen. Darüber hinaus soll die Schule als Lebensraum eine deutliche Aufwertung erhalten.

Ansprechpartner für das Lehrerkollegium des Gymnasiums sind Andreas Döring und Hildegard Lückge.

In diesem Zusammenhang: Die Klasse 6c verkauft gelbe Wandfarbe (die Menge reicht für den Anstrich eines Klassenraums) für 66 Euro. Die Qualität der Farbe ist so gut, dass ein Anstrich genügt. Interessenten können sich bei Frau Lückge melden.

Hildegard Lückge
(Koordination „Prima Klima“)

PC-Räume

Der Prozess des Neuaufbaus und der Neustrukturierung der PC-Räume des Tannenbusch-Gymnasiums ist im letzten Jahr weiter vorangeschritten.

Der Umstrukturierungsprozess hat sich hierbei in mehreren Ausbaustufen vollzogen: Als erstes spürbar war sicherlich der stabile und zuverlässige Internetzugang – hier gab es in der Vergangenheit

Probleme, die die gesamte Neustrukturierung unserer PC-Räume eigentlich erst angestoßen hat. Das Tannenbusch-Gymnasium verfügt jetzt über zwei fast gleichwertige PC-Räume, die ein zuver-

lässiges und stabiles Arbeiten mit den Computern ermöglichen.

Die Pflege und Wartung der PCs wird serverbasiert abgewickelt, was nicht nur die Stabilität des Netzes weiter erhöht hat, sondern auch die Aktualität der Medien für die Schülerinnen und Schüler optimiert. Die Software, die hierbei eingesetzt wird, ist als Modellprojekt von der Stadt Bonn an unserer Schule eingesetzt. Die Erfahrungen, die wir als Netzadministratoren damit sammeln, bilden bei der Stadt die Entscheidungsgrundlage, dieses stadtweit bei den Schulen anzuwenden.

Ein weiterer Planungsschritt war die Implementierung eines pädagogischen Netzes in den PC-Räumen, das es den

Fachlehrerinnen und Fachlehrern ermöglicht, die Computer für ihren Kurs und Unterricht zentral ihren Bedürfnissen anzupassen, in dem die Funktionalität der Rechner auf die individuellen Anforderungen der Lehrkräfte angepasst wird. Möglich ist hierbei neben andern Funktionen das Zuweisen von Speicherplatz, das Steuern der Laufwerksfunktionalität oder etwa die Drucker- und Internetfreigabe.

Die Schulungen des gesamten Kollegiums im Umgang mit den PC-Räumen werden von uns als Administratorteam in diesem Schuljahr angeboten.

Irmgard Kurth, Thiemo Heidelberg
(Koordination PC-Räume)

Bewirtschaftung der Schultoilette

Die Schulpflegschaft setzte das Projekt „Bewirtschaftung der Schultoilette“ erfolgreich um.

Die von der SV gestartete Schülerumfrage am Anfang des Schuljahres 2007/2008 bezüglich des Zustandes der Schultoiletten gab ein klares Ergebnis: 90 % der Schüler fanden die Toiletten nicht akzeptabel und 10 % fanden sie in Ordnung. Über die 10% wurde geschmunzelt, aber keiner der Schüler wollte später noch zu den 10% gehört haben.

In der Schulkonferenz vorge-tragen und von der Schulpflegschaft zur Kenntnis genommen, wurde nicht lange gewartet und das Toiletten-Projekt gestartet. Für alle war klar: Es bestand großer Handlungsbedarf. Jetzt war eine Schüler-, Eltern- und Lehrerinitiative gefragt, um einen ansprechenden Toilettenbereich zu schaffen, den jeder gerne aufsucht.

Als erstes fand ein Treffen mit der Schulleitung, der Schülervertretung und der Schulpflegschaft statt. Das Konzept

entstand. Mit dem Gebäudemanagement der Stadt Bonn, Herrn Ciba, fand eine Ortsbegehung statt. Weiter wurde sich mit der Realschule auf eine gemeinsame Vorgehensweise geeinigt. Bis zu den Sommerferien sollte die Umsetzung erfolgen. Dem kamen auch alle nach.

Unser Ergebnis: Die Stadt renovierte die im Eingangsbereich befindlichen Toiletten. Mit der Realschule fand man einen Kooperationspartner. Die Schulpflegschaft suchte zusammen mit der Leitung eine Betreuerin für die Toiletten. Die Einstellung erfolgte über den Förderverein.

Frau Patt übernimmt seit Beginn des neuen Schuljahres die Aufsicht der Schultoiletten, u.a. die Reinigung der Klobrillen und Fliesen, das Auffüllen der Toilettenrollen und der Seife. Sie passt auf, dass die Wände sauber bleiben und nicht geraucht wird – kurz gesagt, dass



die Schülerinnen und Schüler die Räumlichkeiten so verlassen, wie sie sie vorgefunden haben.

Natürlich muss dieser „Luxus“ auch gezahlt werden. Momentan wird eine einmalig jährliche Spende in Höhe von 8,-- Euro pro Kind (Geschwisterkinder 4,-- Euro), also mtl. 0,66 Cent von den

Eltern getragen. Die Realschule beteiligt sich prozentual.

Bei diesem Projekt handelt es sich um ein Versuchsjahr, das sich hoffentlich auch in den weiteren Jahren mit Erfolg realisieren lässt.

Sandra Schilling
(Schulpflegschaftsvorsitz)

Ein Herz für die SV

Nach fast 20 Jahren gibt Andreas Döring das Amt des Verbindungslehrers für die Schülervertretung (SV) ab.

Herr Döring hat in all den Jahren die Schülervertretung am Tabu unterstützt und den Schülerinnen und Schülern geholfen, ihre Rechten und Pflichten im schulischen Leben wahrzunehmen. Jeden Freitag hatte Herr Döring in der 7. Stunde ein Herz für die Belange der SV, stand ihr mit vollem Elan zur Verfügung und beriet sie bei kleineren und größeren Projekten kritisch und umsichtig. Dabei hat er in Zusammenarbeit mit anderen Kolleginnen eine engagierte SV hervorgebracht, die sich für die Belange der Schülerinnen und Schüler stark macht, mit viel konstruktivem Einsatz das Schulleben bereichert und dank zahlreicher Aktionen manchen Projekten finanziell unter die Arme greifen kann. Die starke SV am Tabu ist ein großer Verdienst von Herrn Döring, den die SV am liebsten nicht gehen lassen würde. Auch wenn dem Lehrer für Politik und Sozialwissenschaften der Abschied von der SV nicht leicht

fällt, freut er sich auf viele neue Aufgaben am Tabu wie die Beteiligung bei dem Projekt „PrimaKlima“ zur Schulverschönerung. Außerdem steht Herr Döring weiterhin zusammen mit Frau Daniels-Gentsch allen Jugendlichen, die Sorgen und Probleme haben, als Beratungslehrer zur Verfügung

In die SV-Fußstapfen von Herrn Döring tritt Frau Herberth, die nun zusammen mit Frau Jankowski die SV als Verbindungslehrerin betreuen wird. Schüler-sprecherinnen sind in diesem Schuljahr Bea Piszczek und Judith Wershofen (beide Jahrgangsstufe 11). Wie gehabt trifft sich die SV jeden Freitag in der 7. Stunde. Alle Schülerinnen und Schüler, die mitarbeiten möchten, sind herzlich willkommen.

Eva Jankowski
(SV-Verbindungslehrerin)

SOS: Schulseelsorge

Seit dem vergangenen Schuljahr hat Pfarrerin Agnes Benack als Schulseelsorgerin für alle ein offenes Ohr.

Unabhängig von der Konfession oder der Religionszugehörigkeit richtet sich die derzeitige Schulseelsorge an alle

Schülerinnen und Schüler, wie auch an Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und Menschen, die in der Schule tätig sind.

Sie versteht sich als Dienst an, mit und für alle im Lebensraum Schule vorkommenden Menschen.

In großen und kleinen Krisen soll das Angebot bestehen, dass jeder Einzelne nicht alleine bleibt, sondern im Schonraum der Schweigepflicht seine Wirklichkeit neu wahrnehmen kann und dann vielleicht sogar eine veränderte Einstellung und neue Handlungsmöglichkeiten gewinnt.

So findet ja auch der Unterricht immer im Spannungsfeld von Glauben und Fragen, von Hoffen und Zweifeln statt. Auf dieser Grundlage möchte ich Schüle-

rinnen und Schüler auf ihrem Lebensweg begleiten, lebensfördernde Ansätze stärken, das Leben mit ihnen und allen Beteiligten feiern und damit auch die Gemeinschaftsbildung an unserer Schule unterstützen.

Von Montag bis Mittwoch bin ich in der Schule erreichbar. Wenn nötig, kann man mir auch eine Nachricht hinterlassen. Ausgewiesene SOS-Stunden liegen zurzeit am Dienstag in der 2. und 3. Schulstunde.

Pfarrerin Agnes Benack (Schulseelsorge)

Verabschiedung von Herrn Keßeler, Frau Meinert, Frau Sobola und Herrn Damian

Am Schuljahrsende 2007/08 verabschiedete Schulleiter Herr Hellberg die langjährigen Kolleginnen und Kollegen, Herrn Keßeler, Frau Meinert, Frau Sobola und Herrn Damian, in den wohlverdienten Ruhestand:

Lieber Herr Keßeler,

was soll ich den vielen Abschiedsworten, die über Sie gesagt worden sind, noch hinzufügen? Vielleicht beginne ich mit einem Zitat eines offensichtlich überraschten Schulleiters, der 1981 über Sie schrieb: „Herrn Keßeler ist es durch Überzeugen gelungen, ein weitverbreitetes Vorurteil zu beseitigen, das darin besteht, dass Musik-Unterricht an der Schule zur Entspannung dient und deshalb mit dem Singen von Liedern seine eigentliche Aufgabe erfüllt. Selbst hartnäckige Eltern haben erkannt, dass Musik ein wissenschaftliches Fach ist und mit den Kriterien eines solchen Faches gemessen werden muss.“ (so weit Herr Horn) Und man kann sich wirklich die Überraschung von Eltern vorstellen, wenn man weiß, mit welchem Engagement, mit welcher Ernsthaftigkeit Sie Ihr Fach vertreten.

Ich könnte aber auch damit beginnen, Daten und Titel Ihrer Konzerte, Aufführungen vorzulesen: Oktober 1976 – Schulkonzert – Wer musiziert an unserer Schule? 1.3.1977 – Schulkonzert mit Solisten, Popgruppen, Chor und Orchester ...

Sie sind alle in der Chronik verzeichnet, wenn ich allerdings so weitermache, wird es noch eine halbe Stunde dauern, denn es sind mehr als 100 Konzerte, Aufführungen usw. von 1976 – heute. Begeisternd war dabei immer wieder auch Ihre Fähigkeit, Konzerte zu Bühnenergebnissen werden zu lassen. Die Bauhaus-Tänze, die Kagel-Inszenierung, die Passions-Geschichte „Wer hat Dich so geschlagen“ seien als Beispiele genannt.

Als Einleitung könnte ich natürlich auch meine Berechnung Ihrer Fahrleistung in 33 Jahren Tannenbusch-Gymnasium vorlegen und die Fahrzeiten umrechnen in Lebensjahre. Sie sind nach

meiner Berechnung etwa 600 000 km gefahren, 15 Mal in Äquatornähe um die Erde und haben dabei ca. 8 000 Stunden im Auto verbracht (gerechnet ohne Staus) = 334 Tage, fast ein ganzes Jahr.

Ich könnte auch aus der Personalakte die Dienstunfälle vorlesen, die immer mit sportlichen Leistungen zusammenhingen, etwa dem Schlittenfahren in Bilstein.

Aber ich versuche einmal zu gliedern, was Sie zusätzlich zu Ihrem Unterricht am Tabu alles bewegt haben und nun zurücklassen:

Der Chor und das Orchester: Als Sie ankamen, fanden Sie im musikalischen Bereich nicht viel vor, denn der Musikunterricht war, wie der damalige Schulleiter, Herr Horn, anmerkte „nur notdürftig von Aushilfskräften erteilt worden, so dass harte Arbeit zu leisten war, wenn Unterricht, Orchester und Chor auf ein normales Maß gebracht werden sollten“. Welche hervorragende Qualität Sie mit dem Chor und Ihrem Orchester erreicht haben, haben Sie in vielen wunderbaren Konzerten gezeigt, wie Sie aber auch als Zauberer die Seelen an sich binden können, zeigt sich dann in

Bilstein: Man braucht nur die beiden Festschriften und die Artikel über Bilstein zu lesen, um zu wissen, welche weitreichende Wirkung – nicht nur musikalischer Art – die Chor- und Orchesterproben in Bilstein haben. Seit 1981 haben Sie dieses Projekt zu einer Institution der Schule gemacht.

Herr Hähnel zeigt in einem Artikel der zweiten Festschrift auf, welche Tugenden – außer der Musik – hier noch eine Rolle spielen: „Die Schüler lernen, dass Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit unabdingbar sind für das Gelingen einer Sache, einer gemeinsamen Sache, dass das Wahrnehmen von Pflichten zum Zusammenleben dazugehört: Tischdienst, Spüldienst, Räume umstellen usw.“ Ehemalige, Kollegen, Eltern, Schüler, Freunde der Schule folgten den jährlichen Aufrufen nach

Bilstein und begaben sich damit auf einen von Musik bestimmten Zauberberg.

Die Kammermusikurse in Derna: Diese Kurse in Südfrankreich während der Osterferien fanden in ihrem Privathaus in Südfrankreich statt und Sie verzichteten dabei auf einen Teil Ihrer Ferien, Ihres Privatlebens, um mit Schülern gemeinsam zu musizieren und abschließend ein Konzert in der Region zu geben. Ich finde dies besonders eindrucksvoll, und ich weiß, wie bewegend diese Erfahrung für Schüler ist, dass Sie ihnen diese Möglichkeit des Gemeinsamen eröffnen.

Die Bühnen- und Musikausstattung: Ihr handwerkliches Geschick und Ihr Organisationstalent haben es möglich gemacht, dass wir heute eine Aula haben, die technisch und von der Ausstattung her vielfältig zu nutzen ist, sie haben aus der kärglichen kleinen Bühne eine ansehnlich Bühne mit vielfältigen Elementen geschaffen, Sie haben Ausleihinstrumente für Schüler anschaffen lassen und haben für die Sommermonate ein Zelt-dach für unseren Innenhof angeschafft.

Und schließlich der Musik-Zweig: Ich erinnere mich noch an unsere gemeinsame Heimfahrt von der Besichtigung des Humboldt-Gymnasiums in Köln, bei der wir noch einmal die Möglichkeiten der Umsetzung eines Musikzweiges erörterten und als einen grundlegenden Mangel des Kölner Konzeptes festhielten, dass der Chor nur für Schüler des Musikzweiges offen stand. Der Chor an unserer Schule sollte aber sozusagen das gemeinsame Herz der Schule bleiben, jedem offen stehen, so wie es auch vorher war.

Lieber Herr Keßeler, wenn wir jetzt nach 12 Jahren zurückblicken, lässt sich sagen, dass die grundlegenden Ideen, die wir dem Ministerium vorlegen mussten, verwirklicht worden sind. Hätten wir damals allerdings gewusst, wie viele Um-

stände die Beantragung macht, vielleicht wären wir zurückgeschreckt.

Sie haben aber auch als Kollege für das Miteinander gesorgt, sei es als Mitorganisator von Lehrerausflügen, als Einladender in Ihr wunderschönes Haus, als Kollege, der immer wieder aufrief, auch nach Außen die Gemeinsamkeit zu zeigen.

Liebe Frau Meinert,

Sie haben in Mannheim das „Johann-Sebastian-Bach-Gymnasium“ besucht, und wer auf die Homepage dieser Schule klickt, der stellt fest, dass die Schule heute sehr ähnliche Ziele verfolgt wie das Tabu. Ihre alte Schule versteht sich als eine Schule, an der alle Schülerinnen und Schüler durch verstärkten musischen Unterricht in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und Ausdrucksfähigkeit besonders gefördert werden. Dies geschieht in den Fächern Bildende Kunst, Werken, Rhythmik, Musik und Orff-Unterricht sowie in vielfältigen Arbeitsgemeinschaften. Die Schule bietet die Möglichkeit zum Erlernen eines Musikinstruments im Einzel- oder Gruppenunterricht. Im Musical der 5. Klassen, an dem alle Fünftklässler teilnehmen, arbeiten die Kinder fächerverbindend in den Bereichen Chor, Rhythmik, Musik, Werken und Bildende Kunst an einem gemeinsamen Projekt. Das klingt fast wie eine Vision für eine Erweiterung unseres Musik-Zweiges zu einem umfassenden musischen Zweig.

Sie haben nach dem Studium in Heidelberg und Bonn 1973-75 an meiner alten Schule, dem Helmholtz-Gymnasium, Ihre Referendarzeit absolviert und waren kurze Zeit in Köln-Rodenkirchen an der Gesamtschule, bevor Sie 1977, also vor 31 Jahren, an das

Mit Ihnen verlässt ein Kollege das Tabu, der in vielen Situationen an das Gewissen appelliert hat, der immer wieder als Lehrer mit dem Fach Politik und Sozialwissenschaften Schüler aufgefordert hat, ihr eigenes Tun zu überdenken, an die Schulgemeinschaft zu denken. Ihnen war am Wichtigsten, was von innen, aus der Schulgemeinschaft heraus entwickelt wurde.

Tabu kamen. Sie gehören damit zum Fundament dieser Schule, haben den 2. Umzug der Schule in dieses Gebäude mitgemacht und sind als Biologin in den Genuss Kriegscher Einrichtungsleidenschaft gekommen. Nebenbemerkung für die jungen Kolleginnen und Kollegen: Die Lehrerschaft des Tannenbusch-Gymnasiums hat sich so vehement gegen einen Umzug in dieses Gebäude gewehrt, dass man schließlich von Seiten der Stadt zu erheblichen Zugeständnissen hinsichtlich der Ausstattung bereit war, nur um Ruhe zu bekommen, und dabei hat Herr Krieg als damaliger Fachleiter Biologie besonders gut abgeschnitten.

Ich habe Frau Meinert übrigens auf beiden Seiten der Barrikade kennen gelernt, als Mutter zweier Töchter am Helmholtz-Gymnasium und als Kollegin. Beide Seiten, darf ich sagen, waren sehr angenehm, – im Gegensatz zu dem Vorurteil, dass wir als Lehrer äußerst unangenehme Gesprächspartner für Kollegen seien.

Auch auf Ihre Schüler warfen Sie häufig einen mütterlichen Blick. Sie waren immer ansprechbar bei Problemen und nahmen sich teilnehmend den Sorgen Ihrer Schüler an. Sie waren in jeder Beziehung eine vorbildliche, engagierte und zuverlässige Kollegin, die zugleich eine besondere Freundlichkeit, Ruhe und Freude am Beruf ausstrahlte. So wie ich nie ein negatives Wort von Ihnen über

Schüler gehört habe, so ist mir nie eine abschätzige Bemerkung über Sie zu Ohren gekommen. Es ist Ihnen bei Schülern – wie auch im Kollegium – gelungen, verständnisvolle Harmonie zu erzeugen. Nur manchmal kam ein kleines Stöhnen über die Entwicklung der Bildungspolitik über Ihre Lippen

Mit Ihnen verlieren wir eine engagierte, zuverlässige, ideenreiche und herzliche Kollegin, die immer freundlich, hu-

Liebe Frau Sobola,

Sie kamen 1972 an das Tannenbusch-Gymnasium und hielten der Schule 36 Jahre lang die Treue. Schon kurz nach Ihrem Wechsel von Kamp-Lindfort schrieb der damalige Schulleiter, Herr Schulte: „Frau Sobola ist eine engagierte Lehrerin, vital, mit kräftiger Stimme und guten Nerven ausgestattet. ... Im Unterricht ließ sie sich die Führung nicht aus der Hand nehmen.“ Später schreibt Herr Horn über Sie: „In leistungsstarken und leistungswilligen Klassen ist sie besonders erfolgreich, dort braucht sie mit ihrer starken Orientierung am Leistungsprinzip auch ihr Tempo nicht zu drosseln.“

Ja, so kennen wir Sie, liebe Frau Sobola, mit guten Nerven, fester Stimme und hohen Leistungsanforderungen. Und so war es dann auch häufig so, dass sich an Ihrem Unterricht die Geister schieden, viele Schüler waren begeistert von Ihrem Unterricht, andere weniger. Eltern hatten gelegentlich ihre Problemchen mit Ihrem resoluten Auftreten, was mich einmal zu der Bemerkung veranlasste, man könne „aus einer Jeanne d’Arc nun mal kein Gretchen machen“.

Was aber immer anerkannt wurde, war Ihre konsequente Grundhaltung, Schülern zu besonderen Leistungen anzuhelfen. Sie konnten ärgerlich werden, wenn Schüler von ihren Eltern im Fehlverhal-

ten unterstützt wurden, dann scheuten Sie auch keinen Konflikt und manchmal haben Sie sich dabei auch mehr Ärger eingehandelt, als vielleicht nötig gewesen wäre.

morvoll war, stets ansprechbar, stets auch gesprächsbereit. Und mir persönlich werden die morgendlichen Gespräche fehlen und die aufmunternden Worte. Auch die frühmorgendliche Kaffeekunde wird Sie vermissen.

Und nun muss ich doch ein Versäumnis eingestehen, wir haben nie ein kleines Bänkchen angeschafft, auf dem Sie im Lehrerzimmer die Stundenpläne hätten lesen können.

Für Ihre beiden Fächer, Englisch und Französisch, haben Sie sich immer vehement eingesetzt, konnten schwärmen von Ihrer eigenen Universitätsausbildung, Ihren Professoren und den faszinierenden Aspekten Ihrer Fächer. Dass dies zwei Fächer mit erheblichem Korrekturvolumen waren, haben Sie ohne jegliches Murren bis zum Schluss Ihrer schulischen Laufbahn ertragen. Manchmal kam das Murren dann eher von Seiten der Schüler.

Sie erzählten immer begeistert von den alten Zeiten im Kollegium, in der jeder Anlass zum Feiern, sei es der Hausbaus, das neue Auto oder der Nachwuchs, genutzt wurde. Sie selbst haben sich die Freude am Feiern erhalten, nicht nur im Sauerland, sondern auch an der Schule: Bis heute noch lassen Sie keine Abiturfeier, kein Ehemaligentreffen aus. Und besonders begeistert sind sie bei Siegen von Ferrari, früher bildeten Sie, mit Herrn Scheid zusammen, die Ferrari-Fan-Kurve.

Im Lehrerzimmer wird Ihre unmittelbare Präsenz fehlen, auf dem Gang wird man nun keine Frau Sobola mehr sehen, die lebhaft auf einen Kollegen einredet,

begleitet von raumgreifenden Gesten. Ihre hohe Sprechgeschwindigkeit ist mit Sicherheit den zu kurzen Pausen geschuldet, in denen Sie nur mit Erhöhung der Sprechfrequenz das Mitteilenswerte vermitteln konnten.

Wir werden Sie als originelle Kollegin vermissen, vor allem aber als einen ech-

Lieber Herr Damian,

Sie haben sich zwar schöne Studienorte ausgesucht, Bonn, Tübingen und Marburg, aber als in Königswinter geborener Rheinländer hat es Sie dann doch wieder nach Bonn gezogen.

Und Sie waren 1973-75 Referendar am Friedrich-Ebert-Gymnasium und sind dabei – wie Sie mir erzählten – meinem Vater als Französisch-Lehrer begegnet. Vielleicht beleuchtet eine kleine Anekdote die damalige Position der Referendare. Mein Vater kam nach Hause und rieb sich höchst erfreut die Hände, weil es ihm – geschult in kommunalen Wahlordnung – gelungen war, die Referendare bei Lehrerkonferenzen mitstimmen zu lassen, so dass es plötzlich für bestimmte Ideen eine völlig veränderte Wählerschaft im Kollegium gab. Eine Situation, an die sich Herr Damian noch heute erinnert, weil sie für damalige Zeiten sehr überraschend war. Zwar herrschte Lehrermangel, es gab Werbungen für den Beruf des Lehrers, doch Referendare wurden keineswegs als volle Mitglieder des Kollegiums gesehen.

Sie waren dann mehrere Jahre in Köln-Holweide. Und als dieses Gymnasium zur Gesamtschule umgewidmet wurde, hatten Sie den Wunsch an die gerade neu gegründete Gesamtschule Beuel zu kommen, kamen dann allerdings 1983 an das Tannenbusch-Gymnasium und damit fast in eine Gesamtschule, denn eigentlich war das Gebäude Ende der 70er Jahre vorgesehen

ten Tabu-Fan, denn auf die Schule ließen und lassen Sie nicht kommen, daher auch Ihre Abneigung gegen eine Namensänderung.

Mit Sicherheit werden Sie Ihr überschäumendes Temperament auch im Ruhestand nicht ablegen.

für eine additive Gesamtschule mit Kantine, großem Aufenthaltsraum (heute Aula) und einer Stadtteilbibliothek. Dann wurde es allerdings umgewandelt in ein Schulzentrum.

Herr Horn schreibt in einem Brief, dass Sie mit Überzeugung und aus Überzeugung die Idee der Gesamtschule vertreten, ich glaube allerdings eher, dass Sie in dieser Schulform etwas verwirklicht sahen, was Ihnen wichtig ist: Das politische Bewusstsein Ihrer Schüler durch deutliche Gegenwartsbezüge im Unterricht individuell zu fördern, manchmal losgelöst von den Grundforderungen der Lehrpläne.

Ich habe Sie als Kollegen kennen gelernt, dem es auf den Esprit von Schülern ankam, Ihnen lagen die Schüler am Herzen, die nicht konform gingen, sondern eine kritische Position einnahmen. Begeistert konnten Sie von Gesprächen mit Schülern oder von hervorragenden Ideen in Klausuren sprechen, auch wenn sie vielleicht nicht den Anforderungen der Lehrpläne völlig entsprachen.

Sie hatten Freude an einer guten Formulierung eines Schülers, waren empfänglich für Geistvolles und sahen den Wert Ihres Unterrichts in der Förderung einer kritischen Wahrnehmung der Politik auf der Grundlage historischer Kenntnisse.

Und, lieber Herr Damian, es war immer die linke Ecke, die bei Konferenzen mit ironisch-humorvollen Bemerkungen auffiel, es war schon eine besondere

Ecke, die linke, mit Herrn Wenders, Frau Sobola und Ihnen.

Sie werden uns zudem als Kommentator mit Witz und Freude an der Ironie fehlen, der gute Beiträge leisten würde zu der Sendung „Neues aus der Anstalt“ unter der Leitung von Frau Sommer.

Sie haben bis in die Gegenwart freundschaftliche Kontakte zu Kollegen unserer Nach-Wende-Partnerschule in Potsdam gehalten, und in der Zeit der Wende haben Sie Kollegen seinerzeit nicht nur fachlich unterstützt. Zur Erinnerung: Nach der grundsätzlichen Umstrukturierung der Schullandschaft in der ehemaligen DDR wurde die POS 11 in Potsdam im Schuljahr 1991/92 zum

Gymnasium erhoben und war für eine kurze Übergangszeit unsere Partnerschule. In Anlehnung an den Namen „Tannenbusch-Gymnasium“ gab sich die Schule den Namen „Espengrund-Gymnasium“. Heute steht die Schule wegen Schülermangels kurz vor der Auflösung.

Ich weiß, dass Sie Ihren Ruhestand genießen werden, und Sie haben mir gesagt, dass Sie sich auf Lesen, Radfahren, Wandern freuen und in der nächsten Zeit nach den Wurzeln der Familie in der Weinbauregion Ahr suchen werden.

Wolff Hellberg (Schulleitung)

Neue Kolleginnen und Kollegen am Tabu

Michael Adelman

Nach einem Studium in Münster (Westfalen) kam ich in diesem Februar in die schöne Stadt Bonn. Ich bin 26 Jahre alt und unterrichte am Tabu die Fächer Mathematik und Sport. Zudem bin ich einer der Leiter der Parkour-AG und werde bald bei der Erste-Hilfe-Ausbildung mitarbeiten.

Pfarrerin Agnes Benack

Seit dem zweiten Schulhalbjahr 2007/2008 bin ich unterrichte ich Evangelische Religionslehre am Tannenbusch-Gymnasium. Zuvor arbeitete ich als Pfarrerin in den Gemeinden Beuel und Siegburg und bin bis heute in der Motorradfahrerarbeit der Evangelischen Kirche im Rheinland ehrenamtlich tätig. Über mein pädagogisches Engagement im Unterricht hinaus ist es mir wichtig, die Schülerinnen und Schüler auch seelsorgerisch zu begleiten. So freut es mich, dass auch die Schulleitung ein solches Angebot für unsere Schule befürwortet.

Sabine Günther

Sehr geehrte Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

Sabine Günther ist mein Name und ich unterrichte seit dem Beginn des neuen Schuljahrs Deutsch und Geschichte am Tannenbusch-Gymnasium. Ich habe mich von einer Schule im Kölner Umland hierher versetzen lassen, weil mir auf die Dauer die lange Anfahrt nicht gefiel, und genieße nun die Möglichkeit, mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren. Der Lebensmittelpunkt meiner Familie ist schon seit 17 Jahren Bonn, und die Arbeitsstelle in Bonn erleichtert die Teilhabe an allen Facetten des Schullebens, an denen das Tannenbusch-Gymnasium so reich ist. Ich freue mich auf gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit allen meinen neuen Schülerinnen und Schülern, deren Eltern und mit meinen neuen Kolleginnen und Kollegen.

Berit Heinze

Liebe Schülerinnen und Schüler des Tannenbusch-Gymnasiums,

mein Name ist Berit Heinze und ich bin seit dem neuen Schuljahr Teil dieser Schule. Ich bin 31 Jahre alt und lebe in Köln.

Meine Fächer sind Deutsch und Französisch, wobei ich momentan ausschließlich in der Sekundarstufe I unterrichte. Ich freue mich allerdings darauf, nach und nach immer mehr Schülerinnen und Schüler des Tabus kennen zu lernen.

Ich fühle mich sehr wohl hier und bin sehr glücklich, an diese Schule gekommen zu sein!

Heide Herberth

Während des Studiums ist ein 4-wöchiges Praktikum vorgeschrieben, um in den Schulalltag hineinzuschnuppern und zu prüfen, ob der Lehrerberuf tatsächlich – mit praktischen Augen betrachtet – etwas für einen ist. Ich tat dies am Tannenbusch-Gymnasium. Nach dem Studium meiner Fächer Deutsch und Englisch wurde mir von der Bezirksregierung das Tannenbusch-Gymnasium für mein Referendariat zugewiesen! Nach dem Referendariat bewarb ich mich für eine feste Stelle am Tannenbusch-Gymnasium, weil sie zu mir passt und weil ich mich hier wohl fühle.

Seit Februar 2008 bin ich nun Lehrerin dieser Schule und engagiere ich mich – neben dem Unterricht – für die Etablierung eines schulinternen Methodencurriculums, unterstütze mit Herrn Prätor die Schülerzeitung „Tabularasa“ und habe zusammen mit engagierten Schülerinnen und Schülern die englische Theater-AG („ETAG“) ins Leben gerufen. Seit diesem Schuljahr bin ich zusammen mit Frau Jankowski Verbindungslehrerin für die SV. Im Klassenleiterteam mit Herrn Heidelberg bin ich für die Klasse 10b zuständig.

Ich freue mich auf weitere schöne Jahre am Tannenbusch-Gymnasium!

Heike Lichtenthäler

Aus dem Norden zurück im Rheinland und damit in der Heimat freue ich mich auf meine neue Tätigkeit am Tannenbusch-Gymnasium in Bonn. Als ehemalige Laufbahnberaterin des Olympiastützpunkts Rheinland ist es besonders schön, an einer Schule mit Sportzweig die Verbindungen zum Leistungssport wieder aufleben lassen zu können. Neben Sport unterrichte ich die Fächer Erdkunde und Biologie. Für die Zukunft wünsche ich mir weiterhin eine so positive Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern sowie dem Kollegium, wie ich sie in der ersten Zeit hier erleben durfte.

Merlin Praetor

Seit meiner Ernennung zum Studienreferendar mit den Fächern Sozialwissenschaften und Erdkunde sind nunmehr über sechs Monate vergangen – Zeit für ein erstes kleines Zwischenfazit samt Kurzvorstellung.

Am 06.02.08 habe ich meinen Dienst am Tannenbusch-Gymnasium angetreten – nichtwissend, was einen erwarten würde. Alles in allem herausgekommen ist ein gutes Gefühl im Bauch, wenn man morgens seinen Arbeitsplatz aufsucht, was nicht zuletzt an der freundlichen Atmosphäre liegt, zu der alle Akteure des täglichen Schulbetriebs beitragen. Fernerhin begeistern die vielfältigen Engagements von Schüler- sowie Lehrerseite (u.a. die Schülerzeitung, die ich künftig nach bestem Wissen und Gewissen tatkräftig unterstützen werde), die helfen, das Tabu zu einer anregenden und sympathischen Lern- und Lebensumgebung auszugestalten.

Ich bin gespannt, welche freudige Überraschungen das Tannenbusch-Gymnasium im weiteren Verlauf meiner Tätigkeit noch bereithalten wird.

Henrik Schürmann

Hallo, mein Name ist Henrik Schürmann. Seit August 2008 unterrichte ich hier am Tannenbusch-Gymnasium Sport und Geschichte. Meine Schulzeit verbrachte ich in Leverkusen-Opladen. Nach dem Abitur studierte ich an der Universität Köln und der Deutschen Sporthochschule Köln meine Fächerkombination. Nach meinem Referendariat unterrichtete ich zuerst an der Waldorfschule in Hangelar, danach an der Gesamtschule Eschweiler, bis ich hier am Tannenbusch-Gymnasium gelandet bin. Ich leite auch eine Handball-AG (Do. 13:30-14:50 Uhr) und würde mich über zahlreiche handballbegeisterte Teilnehmer freuen.

Frank Stutzmann

Mein Name ist Frank Stutzmann, ich bin 31 Jahre alt, komme ursprünglich aus Krefeld und lebe seit zwei Jahren in Bonn. Meine Fächer sind Sport und Ge-

schichte und Informatik. Das Fach Informatik werde ich in den nächsten zwei Jahren studieren, um die Qualifikation für den Unterricht in der Oberstufe und das Abitur zu erlangen. Deshalb habe ich derzeit auch nur eine halbe Stelle und bin nur an drei Tagen in der Woche an der Schule.

Dr. Klaus Peter Wirth

Aufgewachsen in Düsseldorf und später Jülich, habe ich in Bonn Chemie auf Diplom studiert. Nach vielen verschiedenen Tätigkeiten in der chemischen Analytik sowie auch fachfremd Telekommunikation kam ich schließlich über Lehraufträge an Fachhochschulen ans Unterrichten. Ich habe als Seiteneinsteiger das Referendariat an unserem Gymnasium gemacht, bin seit März 2008 reguläre Lehrkraft mit den Fächern Physik und Chemie und fühle mich nach wie vor genauso wohl wie als Referendar am ersten Tag.

Abiturientinnen und Abiturienten des Tannenbusch-Gymnasiums Bonn 2008

**Das Tannenbusch-Gymnasium gratuliert allen Abiturientinnen und Abiturienten
zum erfolgreich bestandenen Abitur.**

Adams, Daniela
Adelt, Marijke
Albrecht, Timo
Al Bayya, Laith
Ali, Raschid
Altmiks, Janine
Andaloussi, Ikram
Arndt, Agnes
Aselmeyer, Mia
Azad, Siko
Behner, Timm
Berger, Sebastian
Beyer, Benedikt
Birkenstein, Roman
Bonhoeffer, Hannah
Bousselhem, Jeanette-
Christin
Brauell, Tobias
Braun, Marius
Brinken, Steffen
Dandyk, Carolin
Dikmen, Cenk
Dmitrieva, Anna
Düster, Robert
Ednaouene, Rachid
Eichenhorst, Marc
Faßbender, Tanja
Feikus, Friederike
Frisch, Lisa
Gerochristodoulou,
Konstantin

Häfner, Lena
Harakat, Khoshal
Harder, Alexander
Höft, Nico
Hofmann, Sascha
Husakovic, Merdina
Jacobs, Sven
Jonas, Waldemar
Jourdan, Reinhold
Junge, Niklas
Karacoban, Ali
Kasimir, Valeska
Kehl, Marie
Khalag, Adibah
Khamar, Ahmed
Khan, Oliver
Khemeri, Aroua
Kiedos, Virginia
Klein, Natascha
Koch, Helen
Köhler, Christian
Körner, Maximilian
Kühn, Constanze
Lehmann, Philip
Lissowski, Martin
Magee, Maria
Maier, Luisa
Mittelfarwick genannt
Osthues, Thierry
Mittermüller, Mario
Möllers, Laura

Münter, Roman
Neumark, Matthias
Omar, Beriwan
Popov, Arkadi
Sanchez Copano, Lino
Sauer, Lukas
Schreck, Franziska
Schrodke, Carolin
Schüller, Alexander
Selig, Inga
Sivapatham, Sivappira-
thipa
Speelmanns, Ina
Steilen, Hermann
Sterz, Romy
Stier, Maxim
Vrublevska, Svetlana
Wagner, Natalie
Weber, Vanessa
Wenisch, Christina
Weissgerber, Stefan
Werle, Alexander
Weyrather, Birgit
Winterhoff, Ingmar
Wodara, Stephanie
Wong, Ting
Worm, Dominik

Die neuen Sextaner 2008/09

Wir begrüßen die neuen Mitschülerinnen und Mitschüler der Klassen 5 und wünschen allen eine erfolgreiche Schulzeit am Tannenbusch-Gymnasium.

Antony, Andrex	Hatting, Elisabeth	Piszczyk, Kaja
Balak, Sara	Heinen, Mike-Karim	Pleuser, Lotte
Bayraktar, Hüseyin	Hentschel, Solveig	Puati, Qetsia
Becker, Katharina	Heße, Clara	Puzicha, Charlotte
Bouzerb, Ayoub	Kanskane, Kaschin	Rath, Elias
Brieden, Sophia Miriam	Karakale, Nazife-Nur	Rossmair, Antonio
Chamlali, Yasmin	Kaul, Juliane	Rümmele, Lara
Cieslak, Borys	Kieckeben, Anna- Katharina	Salman, Hamza
Dang, Jenny	Kittel, Charleen	Schindler Marcel
Deutz, Michelle	Klaßen, Judith	Schmidbauer, Anton
Döring, Luis	Kleinsorge, Matthias	Schmidberger, Katharina
Dubinsky, Lorenz	Klose, Fiona Johanna	Sidali, Manal
El Karkani, Safi	Konschin, Anna	Siebers, Nikolai
El Majjaoui, Abdelillah	Köse, Taha	Solomatina, Julia
El Metalsi, Ikram	Kröse, Erik	Sommer, Niklas
Ferner, Julian	Lehmacher, Domenic	Söntgen, Isabell
Fingerhuth, Jennifer	Lehmann, Simon	Sulzer, Maren
Fischer, Luis	Lentze, Christoph	Tran, Daniel-Minkhoi
Franke, Lara	Malaab, Yousra	von Ambüren, Anna Karina
Ghazouani Labiadh, Ra- chida	Meesters, Timo	Wahabzada, Sarah Mine
Giering, Franziska	Mehtari, Shiba	Weichert, Jil Liza Sophie
Gonsior, Maximilian	Mohamed, Abdulhakim	Wershofen, Mirjam
Gross, Fabian	Nouri, Perwin	Wittmann, Natalie
Grossmann, Tom	Pavlyuchenko, Sergej	Yacoubi, Abdelrahman
Haid, Ramy	Piecha, Marta	Yildiz, Mezlum

Dank

Unser Dank gilt allen Verfasserinnen und Verfassern der Artikel dieses Heftes und Frau Gabriele Harprath für die Organisation des Druckes. Außerdem möchten wir uns bei Herrn Mathias Elsner (eventfotografie fotobonntype.de, 02222-62428) ganz herzlich dafür bedanken, dass er uns das Foto der Tabu-Big-Band auf Seite 22 freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat.

Eva Jankowski, Dr. Antje Wüpper



Tannenbusch-Gymnasium Gymnasium mit Musik- und Sportzweig

Hirschberger Str. 3
53119 Bonn

Tel.: 0228 – 77 70 90

Fax: 0228 – 77 70 94

e-Mail: tabubonn@gmx.de

Homepage: tabu.bonn.de

Redaktion: Eva Jankowski
Dr. Antje Wüpper